

# **Gesamtbericht**

## 12. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie **QuaTheSI-I-40**

7. bis 11. März 2016

für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen  
mit illegalen Drogen und Alkohol

Susanne Schaaf

unter Mitarbeit von Heidi Bolliger und Andreas Wenger

Ein Projekt des Bundesamtes für Gesundheit  
und den beteiligten Einrichtungen

Nr. 371 /2016

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Charakteristika der Klient/innen
- 3 Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen
- 4 Offene Fragen > dieses Kapitel entfällt. Die Originalaussagen der KlientInnen zu den offenen Fragen finden sich in den vertraulichen Institutionsberichten.
- 5 Modul Arbeit

# 1 Einführung

Seit 2002 führt das Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF Zürich (bis 2004 gemeinsam mit der Ecole d'études sociales et pédagogiques EESP Lausanne) jährliche Stichwochenerhebungen zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie durch. Im März 2016 fand die 12. Stichwochenerhebung statt.

Mit QuaTheSI verfolgt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) das Ziel, den verschiedenen Suchthilfeeinrichtungen Grundlagen zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu bieten, wie es im Rahmen von QuaTheDA vorgesehen ist. Seit 2011 findet die Zufriedenheitsbefragung auch in Institutionen der ambulanten Suchthilfe (Suchtberatung, Substitution, HeGeBe, niederschwellige Kontakt- und Anlaufstellen, begleitetes Wohnen) statt.

Die Stichwochenerhebung 2016 wurde finanziell vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt und wird von den beteiligten Einrichtungen mitfinanziert. Die Befragung in den stationären Suchthilfeeinrichtungen findet zweijährlich statt.

## Zur Einschätzung von Zufriedenheitsergebnissen

Die Erfassung von Klientenzufriedenheit bewegt sich in einem Spannungsfeld: KlientInnen fühlen sich ernst genommen, wenn ihre Meinung zu Therapieangebot und Therapieprozess eine bedeutende Rolle spielt und die Einrichtung bei Bedarf auch Anpassungen vornimmt. Gleichzeitig sind die behandelnden Fachpersonen therapeutischen Zielsetzungen und dem Aufbau von Verbindlichkeit verpflichtet, die von den KlientInnen als Einschränkung der Selbstbestimmung wahrgenommen werden können und allenfalls Unmut auslösen. Unzufriedenheit kann aber eine notwendige Voraussetzung für Veränderung sein.

Zufriedenheitserhebungen befassen sich mit einem komplexen Phänomen und sind nicht mit Therapieevaluationen gleichzusetzen. Eine Analyse der Gründe für die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit ist mit dem vorliegenden Bericht nicht abgedeckt. Ein direkter Vergleich zwischen den Ergebnissen der Drogentherapien und den Resultaten der Alkoholbehandlungen ist mit Vorsicht zu ziehen, da sich die beiden Referenzgruppen durch unterschiedliche Klientenprofile (z.B. Altersstruktur) und unterschiedliche (infra)strukturelle Bedingungen auszeichnen. Die Hinweise zum Umgang mit den Ergebnissen sowie zu Grenzen der Interpretation und zusätzlichen Gefässen zur Informationsgewinnung, wie wir sie im ersten Institutions- und Gesamtbericht 2001 beschrieben haben, bleiben weiterhin gültig. Idealerweise sollen Zufriedenheitsergebnisse durch andere qualitative und flexible Verfahren ergänzt bzw. bestätigt werden wie beispielsweise Gruppengespräche, Standortbestimmungen, interne und externe Audits, Analyse der Beschwerdeeingänge u.a.

## **QuaTheSI stationär: etabliert und nützlich**

Im Auftrag des BAG erstellte das ISGF vor einiger Zeit einen Bilanzbericht der QuaTheSI-Stichwochenerhebungen 2002-2007, der als gekürzte Version vom BAG im Internet zur Verfügung gestellt wird. Nach damals sechs Erhebungsjahren und einem geschätzten Abdeckungsgrad von 75% der stationären Drogen- und Alkoholbehandlungseinrichtungen kann QuaTheSI-39 als etabliert betrachtet werden. 43% der QuaTheSI-Einrichtungen beurteilten die Institutionsberichte als sehr nützlich, 39% als nützlich. Den Gewinn des Tabellen- und Grafikteils sahen die Einrichtungen in der Vergleichsmöglichkeit mit anderen Institutionen und institutionsintern (Gegenüberstellung von Abteilungen), in den Hinweisen auf Stärken und Verbesserungspotenzial des eigenen Betriebs und in der Möglichkeit eigener zusätzlicher Auswertungen. Den Gewinn des qualitativen Kapitels sahen sie in den konkreten Hinweisen auf Qualität, Klientenbedürfnisse und -erwartungen, im Vergleich der Klientenvoten mit Rückmeldungen aus anderen Gefässen wie Therapiegruppen, in der Chance für die KlientInnen, ihre Meinung frei äussern zu können, und in der Standortbestimmung fürs Team.

## **Die Präsentation der Ergebnisse 2016**

Der Gesamtbericht präsentiert die gesamtschweizerischen Ergebnisse der 12. Stichwochenerhebung zur Klientenzufriedenheit, welche im März 2016 im Bereich stationäre Suchttherapie durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der beiden Referenzgruppen Drogentherapie bzw. Alkoholbehandlung werden im Gesamtbericht dargestellt. In den bereits zugestellten vertraulichen Institutionsberichten kann jede Einrichtung ihre Resultate mit denjenigen ihrer entsprechenden Referenzgruppe vergleichen.

Der Aufbau des Berichtes entspricht den vorangegangenen Berichten. Nach den Tabellen zur Klientencharakteristik (Alter, Geschlecht, Aufenthaltsdauer... Kap. 2) folgen die Mittel- oder Durchschnittswerte zu jeder einzelnen Frage (Kap. 3) sowie zu den Zufriedenheitsindizes (Kap. 3.2). Die Durchschnittswerte basieren auf einer Antwortskala von 1 bis 5, wobei 1 für „trifft überhaupt nicht zu“ und 5 für „trifft völlig zu“ steht. Anmerkungen zur Handhabung der missing data (fehlende Angaben, leere Fragebogen) sind bei den entsprechenden Grafiken eingefügt. Das Kapitel 4 - qualitative Auswertung zu den offenen Fragen auf gesamtschweizerischer Ebene – entfällt, ist jedoch in den Institutionsberichten enthalten.

## Überblick: beteiligte Einrichtungen und KlientInnen

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl beteiligter Einrichtungen und befragter KlientInnen, jeweils aufgeschlüsselt nach Sprachregion und Behandlungstyp. Obwohl die Teilnahme an der Stichwochenerhebung 2016 für die Institutionen wiederum kostenpflichtig war, haben 50 Institutionen teilgenommen (61 in den Jahren 2010 und 2012, 53 im Jahr 2014)<sup>1</sup>. Insgesamt sind 843 gültige Fragebogen (2010: 959; 2012: 1'034; 2014: 824) in die Auswertung eingeflossen: 353 bzw. 42% der Befragten sind in Alkoholbehandlung, 490 bzw. 58% in Drogentherapie.

Tab. 1: Überblick QuaTheSI 2016

	Anzahl beteiligte Einrichtungen	Anzahl beteiligte KlientInnen bzw. berücksichtigter Fragebogen		Anzahl registrierter nicht-teilnehmender KlientInnen <sup>2</sup>
ALKOHOL Deutschschweiz	11	253	72%	49
ALKOHOL Romandie/ Tessin	5	100	28%	13
<b>Gesamt ALKOHOL</b>	<b>16</b>	<b>353</b>	<b>100%</b>	<b>62</b>
DROGEN Deutschschweiz	27	336	69%	74
DROGEN Romandie/ Tessin	7	154	31%	26
<b>Gesamt DROGEN</b>	<b>34</b>	<b>490</b>	<b>100%</b>	<b>100</b>
<b>Gesamt ALKOHOL und DROGEN</b>	<b>50</b>	<b>843</b>		<b>162</b>

Die Nicht-Teilnahme von KlientInnen wird wie folgt begründet: Spitalaufenthalt, Krankheit, Arbeitsexternat, Timeout, Neueintritt, Abbruch, Desinteresse, Fragebogen zu kompliziert.

<sup>1</sup> Gründe für Nicht-Teilnahme: eine Einrichtung hat neu eine andere Zielgruppe, zwei Einrichtungen setzten die Befragung aus Gründen interner Umstrukturierung aus, drei Einrichtungen wollten sich explizit nicht mehr an QuaTheSI beteiligen.

<sup>2</sup> Durchschnittlich gesehen ist die Anzahl nicht-teilnehmender KlientInnen gering und variiert zwischen 1 und 5 Personen pro Einrichtung, mit Ausnahme von drei Einrichtungen, bei denen je 10-14 Personen nicht teilnahmen.

## Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze...

An der zwölften Stichwochenerhebung vom 7. - 11. März 2016 beteiligten sich 50 Institutionen (16 Alkoholbehandlungen, 34 Drogentherapien) mit insgesamt 843 KlientInnen. 490 Personen bzw. 58% befinden sich in Drogentherapie, 353 Personen bzw. 42% befinden sich in Alkoholbehandlung.

Die Zufriedenheitsbewertungen fallen generell hoch aus. In der Folge werden einige Ergebnisse kurz zusammengefasst.

## Drogentherapie und Alkoholbehandlung

**Drogentherapie** (Mittelwerte in Klammern): Der Frauenanteil beträgt 21%. 60% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 19% der KlientInnen werden sogar alle Bedürfnisse berücksichtigt. Betreffend *Angebot* werden besonders die Einzelgespräche (4.1), das Angebot insgesamt (4.0) sowie die medizinische und psychiatrische Versorgung (4.0) positiv hervorgehoben während Gruppengespräche (3.6), das Kreativangebot (3.6) und das Bildungsangebot (3.6) als etwas weniger zufriedenstellend bewertet werden. Bezüglich der *Lebensumstände* in der Therapieeinrichtung werden die Zimmer (4.3), das Essen (4.3) und die Hausordnung (4.3) positiv beurteilt. Die Zufriedenheit mit den Sanktionen bei Regelverstößen (3.7) fällt leicht tiefer aus. Im Zusammenhang mit dem *Team* werden besonders die Aufnahme und der Empfang zu Therapiebeginn (4.4) und die Klarheit, dass die KlientInnen wissen, wo sie welche Information erhalten (4.3), geschätzt. Die KlientInnen fühlen sich ausreichend über Drogen, Alkohol und das Behandlungsangebot informiert (4.1), und ihre Bedürfnisse betreffend Substitution werden ernstgenommen (4.1). Sie fühlen sich vom Behandlungsteam als Mensch wahrgenommen (4.2). Die Bemühungen, welche die Einrichtung in Hinblick auf die *Nachbetreuung* unternimmt, werden gut bewertet (4.0). Der Wiedereinstieg in die Gesellschaft nach dem Austritt aus der Therapie (3.9) wird nach Ansicht der KlientInnen genügend in die Therapie einbezogen. Betreffend der *persönlichen Entwicklung* sind die KlientInnen überzeugt, dass sich ihr Leben im Laufe des therapeutischen Prozesses positiv verändern wird (4.3), und sie haben ein besseres Verständnis ihrer Abhängigkeit und Lebensgeschichte gewonnen (4.2). Betreffend der zusätzlichen *outcome-orientierten Aspekte* geben die KlientInnen an, dass sie ihren Substanzkonsum besser im Griff haben (4.2), dass sich seit Therapiebeginn ihr psychisches (4.0) und körperliches Wohlbefinden (3.9) verbessert hat und dass sie eine Zukunftsperspektive aufgebaut haben (3.9).

**Alkoholbehandlung:** Der Frauenanteil beträgt 35%. 61% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 30% sogar allen ihren Bedürfnissen. Betreffend *Angebot* erhalten bei den Alkohol klientInnen Einzelgespräche (4.5), das Angebot insgesamt (4.3), die medizinische, psychiatrische Versorgung (4.1) und die Arbeitsaktivitäten (4.3) hohe Zufriedenheitswerte, während Freizeitangebote (3.8), Sportaktivitäten (3.9) und das Bildungsangebot (3.9) leicht tiefer bewertet werden. Bezüglich *Lebensumstände* werden alle Aspekte sehr positiv bewertet: die Informationen zu Rechten und Pflichten (4.5), die Hausordnung (4.4), die bestehenden Rückzugsmöglichkeiten (4.5), die Zimmer (4.4) sowie das Essen (4.4). Auch die Sanktionen bei Regelverstößen werden als angemessen beurteilt (4.1). Die Alkohol klientInnen fühlen sich vom *Team* ernst genommen (4.6), und ihre aktuelle Lebenssituation wird in die Behandlung einbezogen (4.4). Im Zusammenhang mit dem *Team* werden ferner besonders die Aufnahme (4.6), die Klarheit, wo man welche Informationen erhält (4.5), das Angenommensein als Mensch (4.5) und die fachliche Kompetenz des Teams (4.4) hervorgehoben. Auch das Vertrauen ins Team (4.4), die Zeit, die sich das Team nimmt (4.3), die erhaltenen Informationen zum Thema Drogen und Alkohol (4.3) sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse betreffend Substitution (4.2) werden hoch eingestuft. Der *Wiedereinstieg* nach Austritt wird nach Ansicht der Alkohol klientInnen genügend in die Therapie einbezogen (4.1), die Einrichtung bemüht sich um eine Anschlusslösung nach Therapieabschluss (4.2). Betreffend der *persönlichen Entwicklung* haben die KlientInnen ein besseres Verständnis von ihrer Abhängigkeit und ihrer Lebensgeschichte erhalten (4.3), sie sind überzeugt, ihr Leben wird sich durch die Therapie positiv verändern (4.4), und sie haben neue Handlungsinstrumente erhalten, um besser auf Situationen reagieren zu können (4.2). Betreffend der zusätzlichen *outcome-orientierten Aspekte* geben die KlientInnen an, dass sie ihren Substanzkonsum besser im Griff haben (4.3), dass sich seit Therapiebeginn ihr psychisches Wohlbefinden verbessert hat (4.3) und dass sie seit Therapiebeginn eine Zukunftsperspektive aufbauen konnten (4.0).

*KlientInnen in Alkoholbehandlung* sind signifikant zufriedener mit einer ganzen Reihe von Aspekten als KlientInnen in Drogentherapie: mit dem Angebot (Index 4.1 vs. 3.8,  $p < .000$ ), mit den Lebensumständen in der Einrichtung (Index 4.4 vs. 4.1,  $p < .000$ ), mit dem entgegen gebrachten Verständnis (Index 4.4 vs. 4.1,  $p < .01$ ) und der Kompetenz des Teams (Index 4.3 vs. 4.1,  $p < .01$ ). Alkohol klientInnen weisen auch signifikant höhere Werte hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit auf (Index 3.4 vs. 3.2,  $p < .000$ ). Diese Unterschiede können mit der Altersstruktur in den beiden Behandlungstypen zusammenhängen: Drogentherapien weisen durchschnittlich jüngere KlientInnen auf (35 Jahre), die sich wiederum durch schlechtere Zufriedenheitswerte auszeichnen (Alkohol klientele: 45 Jahre). Mit 35% weisen Alkoholkliniken einen signifikant höheren Frauenanteil auf als Drogentherapieeinrichtungen mit 21% ( $p < .000$ ). 73% der KlientInnen in Alkoholeinrichtungen sind in der Schweiz geboren gegenüber 81% der KlientInnen in Drogeneinrichtungen ( $p < .01$ ). 38% der Alkohol klientInnen sind zum Befragungszeitpunkt weniger als 3 Monate in der Einrichtung. Dies trifft auf 23% der Drogen klientInnen zu ( $p < .000$ ). Erwartungsgemäss seltener sind KlientInnen aufgrund einer juristischen Massnahme in Alkoholtherapie (6%) als in einer Drogentherapie (26%,  $p < .000$ ).

Weitere signifikante Unterschiede zeigen sich bei den *outcome-orientierten Aspekten*: Bei KlientInnen in Alkoholeinrichtungen hat sich seit Therapiebeginn das psychische Wohlbefinden eher verbessert (Alkohol 4.3 vs. Drogen 4.0;  $p < .000$ ), ebenso die körperliche Gesundheit (Alkohol 4.2 vs.

Drogen 3.9;  $p < .000$ ) und sie geben eher an, den Substanzkonsum im Griff zu haben (Alkohol 4.3 vs. Drogen 4.2;  $p < .05$ ).

Kein Unterschied zeigt sich hinsichtlich der Nationalität der KlientInnen sowie der aktuellen Befindlichkeit.

### **Ältere KlientInnen zufriedener**

Mit durchschnittlich 35 Jahren sind KlientInnen in Drogentherapie signifikant jünger als KlientInnen in Alkoholbehandlung mit durchschnittlich 45 Jahren ( $p < .000$ ). 32% der DrogenklientInnen sind bis zu 29 Jahre alt, gegenüber 11% der Personen in Alkoholbehandlung. Diese hingegen sind mit 67% in der Altersgruppe *40 Jahre und mehr* vertreten, im Gegensatz zu 35% der Drogenklientele.

Ältere KlientInnen (ab 40 Jahre) äussern sich signifikant positiver hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Angebot, den Lebensumständen in der Einrichtung, der Kompetenz des Behandlungsteams sowie hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Austrittsvorbereitungen und der persönlichen Entwicklung seit Therapiebeginn.

### **Frauen schätzen das Angebot und das Verständnis**

21% der befragten Drogen- und 35% der Alkoholklientele sind weiblich ( $p < .000$ ). Männer in Drogentherapie sind durchschnittlich 36 Jahre alt, Frauen 34 Jahre. Männer in Alkoholbehandlung sind durchschnittlich 46 Jahre alt, Frauen 44 Jahre (kein Unterschied). Mit 38% haben Männer signifikant häufiger als Frauen (22%) keine schweizerische Nationalität ( $p < .05$ ). Mit 21% sind Männer erwartungsgemäss signifikant häufiger aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie als Frauen mit 8% ( $p < .000$ ; in Drogentherapie: Männer 30%, Frauen 12%,  $p < .01$ ; in Alkoholbehandlung: Männer 6%, Frauen 5%, n.s.).

Zwischen den beiden Klientengruppen zeigen sich – ähnlich wie in der vorangehenden Befragung – nur wenige signifikante Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen Zufriedenheitsdimensionen. Frauen sind allgemein zufriedener mit dem Angebot als Männer (4.1 vs. 3.9,  $p < .05$ ) und dem Verständnis, das ihnen in der Therapie entgegengebracht wird (4.4 vs. 4.1,  $p < .000$ ; Alkoholbehandlung: Frauen 4.5, Männer 4.3,  $p < .01$ ; kein Unterschied in Drogentherapie). Frauen sind allgemein zufriedener mit der Vorbereitung für den Wiedereinstieg nach Therapie (4.3 vs. 3.9,  $p < .000$ ; Alkoholbehandlung: Frauen 4.3, Männer 4.1,  $p < .05$ ; Drogentherapie: Frauen 4.3, Männer 4.1,  $p < .05$ ). Hinsichtlich der outcome-orientierten Aspekte unterscheiden sich die Geschlechter nicht voneinander.

### **KlientInnen mit juristischer Massnahme teilweise unzufriedener**

KlientInnen, die aufgrund einer juristischen Massnahme in Behandlung sind, unterscheiden sich von KlientInnen, die freiwillig in Therapie sind, nur in wenigen Punkten: MassnahmeklientInnen (M) sind generell weniger zufrieden mit der erhaltenen Behandlung als KlientInnen ohne Massnahme (M 3.2 vs. kM 3.7,  $p < .01$ ), MassnahmeklientInnen sind unzufriedener mit den Lebensumständen in



der Einrichtung (M 4.0 vs. kM 4.3,  $p < .001$ ). Die Werte hinsichtlich Verständnis durchs Team liegen bei MassnahmeklientInnen tiefer (M 4.0 vs. kM 4.3,  $p < .01$ ), und sie sind weniger zufrieden mit den Austrittsvorbereitungen in der Einrichtung (M 3.8 vs. kM 4.1,  $p < .05$ ).

Hochsignifikant ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern: Der Männeranteil beträgt bei der Massnahmeklientele 88% gegenüber 71% bei Personen ohne Massnahme ( $p < .000$ ); der Männeranteil bei den MassnahmeklientInnen in Drogentherapie beträgt sogar 90% gegenüber 76% bei Personen ohne Massnahme ( $p < .001$ ). 34% der Massnahmeklientele sind weniger als 6 Monate in Therapie gegenüber 51% der Personen ohne Massnahme ( $p < .001$ ).

## **Aktuelle Befindlichkeit als wichtiger Faktor für die Zufriedenheitsbewertung**

Die momentane Befindlichkeit steht in hochsignifikantem Zusammenhang mit der Zufriedenheitseinschätzung: Je besser die aktuelle Befindlichkeit, desto positiver werden die Behandlungsdimensionen beurteilt (alle Indizes, alle Variablen). Die durchschnittliche aktuelle Befindlichkeit der DrogenklientInnen unterscheidet sich nicht von derjenigen der AlkoholklientInnen.

## **Was zeichnet die 10% zufriedensten KlientInnen aus?**

Die KlientInnen werden hinsichtlich der zwei ausgewählten Zufriedenheitsbereiche *Angebot* und *persönliche Entwicklung* gemäss ihren Durchschnittswerten in drei Gruppen eingeteilt: die 10% Unzufriedensten, die 80% im Mittelbereich und die 10% sehr Zufriedenen. In Klammern finden sich jeweils die Mittelwertbereiche (z.B. 1.0-3.0), die eine Gruppe definieren. Da gewisse Therapieaspekte generell höher bewertet werden als andere, fällt die Wertespannweite teilweise unterschiedlich aus. Die beschriebenen Unterschiede sind signifikant.

*Angebotszufriedenheit (Index):* Für die Zufriedenheit mit dem *Behandlungsangebot* (Q05 – Q15) werden die KlientInnen in die Gruppe der 10% Unzufriedensten (1.00-2.99, N=80), der 80% im Mittelbereich (3.00-4.82, N=676) und die Gruppe der 10% Zufriedensten (4.83-5.00, N=85) eingeteilt. Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* ist hochsignifikant zufriedener mit allen Aspekten der Lebensumstände in der Einrichtung, mit dem Verständnis, das den KlientInnen entgegen gebracht wird, mit der Kompetenz des Behandlungsteams sowie mit der persönlichen Entwicklung während der Therapie (jeweils  $p < .000$ ). Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* weist ferner mit 46 Jahren ein signifikant höheres Durchschnittsalter auf als die Gruppe der Unzufriedensten (36 Jahre,  $p < .000$ ). 58% der mit dem Angebot sehr Zufriedenen sind in einer Alkoholbehandlung, 42% dieser Gruppe sind in einer Drogentherapie. Die sehr zufriedenen Personen sind zum Befragungszeitpunkt signifikant länger in Behandlung: 44% der sehr Zufriedenen sind über 1 Jahr in Behandlung (Unzufriedene: 32%;  $p < .05$ ). 65% der mit dem Angebot sehr Zufriedenen fühlen sich zum Zeitpunkt der Befragung sehr gut (Unzufriedene: 5%;  $p < .000$ ). Hinsichtlich Geschlecht und vorliegender Massnahme ergeben sich keine Unterschiede.

*Zufriedenheit betreffend persönlicher Entwicklung (Index):* Dieser Bereich umfasst Fragen zur persönlichen Entwicklung im Laufe des Therapieprozesses (Q37-Q47). Dabei geht es um ein besseres Verständnis der eigenen Abhängigkeit und der Lebensgeschichte, um den Erwerb neuer Handlungs-

strumente, um die Einschätzung, dass sich aufgrund des Aufenthaltes das Leben positiv verändert, dass die wichtigsten (Teil)Ziele erreicht wurden und dass sich seit Therapiebeginn die psychische und körperliche Gesundheit verbessert hat. Ferner umfasst dieser Aspekt die Verbesserung der persönlichen Situation und der Beziehungen zu anderen Menschen sowie dass Verpflichtungen besser wahrgenommen werden können. Zudem dass die KlientInnen ihren Substanzkonsum besser im Griff haben und eine Zukunftsperspektive aufbauen konnten.

Die KlientInnen werden aufgrund ihrer Durchschnittswerte den Gruppen der 10% Unzufriedensten (1.00-3.00, N=88), der 80% im Mittelbereich (3.01-4.90, N=631) und der 10% Zufriedensten (4.91-5.00, N=105) zugeordnet. Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* ist signifikant zufriedener mit sämtlichen Variablen zum Angebot, den Lebensumständen in der Einrichtung, mit dem Verständnis, das den KlientInnen entgegengebracht wird, und mit der Kompetenz des Behandlungsteams (jeweils  $p < .000$ ). Sehr zufriedene Personen sind zum Befragungszeitpunkt tendenziell länger in Behandlung, aber nicht signifikant. 69% der mit der persönlichen Entwicklung sehr Zufriedenen bezeichnen ihre aktuelle Befindlichkeit als sehr gut gegenüber 8% der Unzufriedenen ( $p < .000$ ). KlientInnen, die mit der persönlichen Entwicklung seit Therapiebeginn sehr zufrieden sind, sind mit 42 Jahren durchschnittlich älter als sehr unzufriedene KlientInnen (37 Jahre;  $p < .05$ ). Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich hinsichtlich Geschlecht, Massnahme und Behandlungstyp der Einrichtung.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Gesamtbericht eine nützliche Lektüre zu bieten. Für Fragen und Erläuterungen steht Ihnen das QuaTheSI-I-40-Team gerne zur Verfügung.

Zürich, im Juli 2016

Das QuaTheSI-I-40-Team

Susanne Schaaf, Heidi Bolliger, Andreas Wenger

## Kleine Lesehilfe: statistische Kennzahlen

Zur besseren Verständlichkeit werden die wichtigsten statistischen Kennzahlen erklärt:

gültig	gibt die Zahl der gültigen Fälle an, d.h. die Anzahl Personen, von denen eine aussagekräftige Antwort auf die entsprechende Frage vorliegt. Diese Zahl muss nicht immer identisch sein mit dem Total der befragten Personen.
missing	oder fehlend: gibt die Zahl der Fälle (Personen) an, von welchen keine oder keine gültige Antwort (z.B. zwei Kreuze bei einer Antwortmöglichkeit) vorliegt
mean	oder Mittelwert: arithmetisches Mittel (Durchschnitt) der Werte zu einer bestimmten Ausprägung (z.B. Durchschnittsalter, Durchschnittszufriedenheit mit dem Aspekt Rückzugsmöglichkeiten)
std deviation	oder Standardabweichung: Mass für die Streuung der Werte um den bzw. die Abweichung vom Mittelwert. Je kleiner die Standardabweichung ausfällt, je enger sich die Werte um den Mittelwert gruppieren, umso einheitlicher sind die Antworten bezogen auf den Mittelwert. Entsprechend ist das Antwortmuster umso heterogener (sog. Ausreisser), je grösser die Standardabweichung ist.
median	Wert der Antworten zu einer bestimmten Kategorie, welcher in der Mitte liegt: 50% der Befragten haben höhere Werte als der angegebene Medianwert, 50% tiefere.
gültige Prozente	Prozentuale Anteile pro Antwortkategorie (ohne Berücksichtigung der fehlenden Angaben)

## 2. Charakteristik der KlientInnen

Die Klientele der Einrichtung wird durch Grundangaben zu Geschlecht, Alter, Geburtsland und Nationalität, bisheriger Aufenthaltsdauer, Dauer zum Zeitpunkt der Stichwochenerhebung sowie aktueller Befindlichkeit beschrieben.

### 2.1 Geschlecht (Q100)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
männlich	376	79,2%	223	64,6%	599	73,0%
weiblich	99	20,8%	122	35,4%	221	27,0%
Total	475	100,0%	345	100,0%	820	100,0%
Missing_	15		8		23	

### 2.2a Alter kategorisiert (Q101)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
bis 29 Jahre	145	31,6%	38	11,3%	183	23,0%
30-39 Jahre	154	33,6%	73	21,8%	227	28,6%
40 Jahre und mehr	160	34,9%	224	66,9%	384	48,4%
Total	459	100,0%	335	100,0%	794	100,0%
Missing_	31		18		49	

### 2.2b Alter Mittelwerte (Q101)

Alter KlientIn

Typ	Mittelwert	gültige Fälle	Standard-abw.	Minimum	Maximum
DROGEN-Therapie	35,20	459	9,852	16	65
ALKOHOL-Behandlung	45,35	335	11,942	15	73
Gesamtsumme	39,48	794	11,887	15	73

## Geburtsland des Klienten/ der Klientin und der Eltern

### 2.3a Geburtsland des KLIENTEN/ der KLIENTIN - Ländergruppen (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	365	80,9%	243	72,5%	608	77,4%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	19	4,2%	27	8,1%	46	5,9%
Südeuropa: Italien	4	0,9%	13	3,9%	17	2,2%
Südeuropa: Spanien und Portugal	10	2,2%	11	3,3%	21	2,7%
Osteuropa und Südosteuropa	20	4,4%	10	3,0%	30	3,8%
restliche Nationalitäten	33	7,3%	31	9,3%	64	8,1%
Total	451	100,0%	335	100,0%	786	100,0%
Missing_	39		18		57	

### 2.3b Geburtsland des KLIENTEN/ der KLIENTIN - ausführliche Liste (Q102)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	365	80,9%	243	72,5%	608	77,4%
Angola	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Argentinien	2	0,4%	1	0,3%	3	0,4%
Belgien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Brasilien	5	1,1%	2	0,6%	7	0,9%
Bulgarien	2	0,4%	0	0,0%	2	0,3%
Burma	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Burundi	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Chile	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
China	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Deutschland	9	2,0%	17	5,1%	26	3,3%
Dom. Republik	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Frankreich	6	1,3%	2	0,6%	8	1,0%
Gambia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Griechenland	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Grossbritannien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Haïti	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Indien	2	0,4%	3	0,9%	5	0,6%
Irak	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	4	0,9%	13	3,9%	17	2,2%
Kamerun	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kap Verde	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kenia	2	0,4%	0	0,0%	2	0,3%
Kirgistan	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Kongo Dem. Rep.	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kosovo	4	0,9%	1	0,3%	5	0,6%
Kroatien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kuba	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Luxemburg	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	4	0,9%	4	1,2%	8	1,0%
Mauritius	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Montenegro	2	0,4%	0	0,0%	2	0,3%
Namibia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Nepal	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Niederlande	0	0,0%	4	1,2%	4	0,5%

**2.3b Geburtsland des KLIENTEN/ der KLIENTIN - ausführliche Liste (Q102)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Nigeria	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Österreich	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Peru	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Polen	2	0,4%	0	0,0%	2	0,3%
Portugal	8	1,8%	6	1,8%	14	1,8%
Rumänien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Russland	2	0,4%	1	0,3%	3	0,4%
Sambia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Schweden	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Serbien	1	0,2%	3	0,9%	4	0,5%
Slowakei	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Slowenien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Somalia	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Spanien	2	0,4%	5	1,5%	7	0,9%
Sri Lanka	2	0,4%	0	0,0%	2	0,3%
Syrien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Tschechien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Tunesien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Türkei	2	0,4%	1	0,3%	3	0,4%
Ungarn	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
USA	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Venezuela	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Zentralafrikan. Rep.	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Total	451	100,0%	335	100,0%	786	100,0%
Missing_	39		18		57	

**2.3c Nationalität des KLIENTEN/ der KLIENTIN - Ländergruppen (Q104)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	313	76,2%	232	72,7%	545	74,7%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	14	3,4%	28	8,8%	42	5,8%
Südeuropa: Italien	28	6,8%	13	4,1%	41	5,6%
Südeuropa: Spanien und Portugal	18	4,4%	13	4,1%	31	4,2%
Osteuropa und Südosteuropa	21	5,1%	11	3,4%	32	4,4%
restliche Nationalitäten	17	4,1%	22	6,9%	39	5,3%
Total	411	100,0%	319	100,0%	730	100,0%
Missing_	79		34		113	

**2.3d Nationalität des KLIENTEN/ der KLIENTIN - ausführliche Liste (Q104)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	313	76,2%	232	72,7%	545	74,7%
Angola	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Argentinien	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Bosnien-Herzgw.	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Brasilien	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Burma	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Chile	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Deutschland	7	1,7%	17	5,3%	24	3,3%
Dom. Republik	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Frankreich	4	1,0%	2	0,6%	6	0,8%
Griechenland	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Grossbritannien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Indien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Irak	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	28	6,8%	13	4,1%	41	5,6%
Kamerun	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kap Verde	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kenia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kirgistan	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Kongo Dem. Rep.	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kosovo	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Kroatien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kuba	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Luxemburg	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	2	0,5%	5	1,6%	7	1,0%
Mauritius	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Montenegro	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Niederlande	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Nigeria	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Österreich	1	0,2%	4	1,3%	5	0,7%
Palästina	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Peru	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Polen	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Portugal	13	3,2%	8	2,5%	21	2,9%
Rumänien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Russland	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Sambia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Schweden	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Serbien	5	1,2%	2	0,6%	7	1,0%
Slowakei	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Somalia	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Spanien	5	1,2%	5	1,6%	10	1,4%
Tschechien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Tunesien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Türkei	5	1,2%	3	0,9%	8	1,1%
Ungarn	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
USA	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Total	411	100,0%	319	100,0%	730	100,0%
Missing_	79		34		113	

**2.4a Geburtsland der MUTTER - Ländergruppen (Q103a)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	274	62,8%	207	63,5%	481	63,1%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	36	8,3%	35	10,7%	71	9,3%
Südeuropa: Italien	35	8,0%	19	5,8%	54	7,1%
Südeuropa: Spanien und Portugal	25	5,7%	13	4,0%	38	5,0%
Osteuropa und Südosteuropa	33	7,6%	21	6,4%	54	7,1%
restliche Nationalitäten	33	7,6%	31	9,5%	64	8,4%
Total	436	100,0%	326	100,0%	762	100,0%
Missing_	54		27		81	

**2.4b Geburtsland der MUTTER - ausführliche Liste (Q103aa)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	274	62,8%	207	63,5%	481	63,1%
Algerien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Angola	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Argentinien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Bosnien-Herzgw.	1	0,2%	4	1,2%	5	0,7%
Brasilien	5	1,1%	1	0,3%	6	0,8%
Burma	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Burundi	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Chile	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
China	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Deutschland	15	3,4%	20	6,1%	35	4,6%
Dom. Republik	2	0,5%	2	0,6%	4	0,5%
Frankreich	11	2,5%	4	1,2%	15	2,0%
Griechenland	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Grossbritannien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Indien	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Indonesien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Irak	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Israel	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Italien	35	8,0%	19	5,8%	54	7,1%
Kamerun	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kap Verde	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kenia	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Kirgistan	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kongo Dem. Rep.	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kosovo	6	1,4%	3	0,9%	9	1,2%
Kroatien	3	0,7%	2	0,6%	5	0,7%
Kuba	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Kurdistan	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Liberia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Luxemburg	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	3	0,7%	4	1,2%	7	0,9%
Mauritius	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Mexiko	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Montenegro	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Niederlande	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Nigeria	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Österreich	9	2,1%	5	1,5%	14	1,8%



**2.4b Geburtsland der MUTTER - ausführliche Liste (Q103aa)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Peru	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Polen	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Portugal	15	3,4%	8	2,5%	23	3,0%
Rumänien	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Russland	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Sambia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Schweden	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Serbien	5	1,1%	1	0,3%	6	0,8%
Simbabwe	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Slowakei	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Slowenien	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Somalia	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Spanien	10	2,3%	5	1,5%	15	2,0%
Sri Lanka	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Südafrika	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Thailand	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Tschechien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Tunesien	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Türkei	6	1,4%	3	0,9%	9	1,2%
Ungarn	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
USA	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Venezuela	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Weissrussland	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Total	436	100,0%	326	100,0%	762	100,0%
Missing_	54		27		81	

**2.5a Geburtsland des VATERS - Ländergruppen (Q103b)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	266	62,3%	203	63,8%	469	63,0%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	27	6,3%	30	9,4%	57	7,7%
Südeuropa: Italien	44	10,3%	21	6,6%	65	8,7%
Südeuropa: Spanien und Portugal	23	5,4%	14	4,4%	37	5,0%
Osteuropa und Südosteuropa	34	8,0%	25	7,9%	59	7,9%
restliche Nationalitäten	33	7,7%	25	7,9%	58	7,8%
Total	427	100,0%	318	100,0%	745	100,0%
Missing_	63		35		98	

**2.5b Geburtsland des VATER - ausführliche Liste (Q103bb)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	266	62,3%	203	63,8%	469	63,0%
Albanien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Algerien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Angola	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Argentinien	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Australien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Belgien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Bosnien-Herzgw.	2	0,5%	2	0,6%	4	0,5%
Brasilien	4	0,9%	0	0,0%	4	0,5%
Burma	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Burundi	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Chile	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
China	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Deutschland	9	2,1%	18	5,7%	27	3,6%
Dom. Republik	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
Frankreich	10	2,3%	2	0,6%	12	1,6%
Ghana	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Griechenland	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Grossbritannien	0	0,0%	2	0,6%	2	0,3%
Indien	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Irak	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Italien	44	10,3%	21	6,6%	65	8,7%
Kap Verde	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kenia	2	0,5%	0	0,0%	2	0,3%
Kirgistan	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kolumbien	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Kongo Dem. Rep.	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kosovo	5	1,2%	3	0,9%	8	1,1%
Kroatien	2	0,5%	2	0,6%	4	0,5%
Kuba	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Kurdistan	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Litauen	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Luxemburg	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Madagaskar	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Marokko	4	0,9%	4	1,3%	8	1,1%
Mauretanien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Mauritius	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Mazedonien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Montenegro	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Mosambik	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Niederlande	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Nigeria	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Österreich	5	1,2%	6	1,9%	11	1,5%
Polen	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Portugal	13	3,0%	9	2,8%	22	3,0%
Rumänien	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Russland	1	0,2%	1	0,3%	2	0,3%
Sambia	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Schweden	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Serbien	4	0,9%	3	0,9%	7	0,9%
Slowakei	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Slowenien	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Somalia	1	0,2%	2	0,6%	3	0,4%
Spanien	10	2,3%	5	1,6%	15	2,0%

**2.5b Geburtsland des VATER - ausführliche Liste (Q103bb)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Sri Lanka	3	0,7%	1	0,3%	4	0,5%
Surinam	0	0,0%	1	0,3%	1	0,1%
Tschechien	2	0,5%	4	1,3%	6	0,8%
Tunesien	1	0,2%	0	0,0%	1	0,1%
Türkei	7	1,6%	4	1,3%	11	1,5%
Ungarn	2	0,5%	1	0,3%	3	0,4%
USA	3	0,7%	0	0,0%	3	0,4%
Total	427	100,0%	318	100,0%	745	100,0%
Missing_	63		35		98	

**Bisherige Aufenthaltsdauer**

**2.6 Bisherige Aufenthaltsdauer (Q105)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
weniger als 3 Monate	109	23,4%	112	38,4%	221	29,2%
zwischen 3 und 6 Monaten	79	17,0%	61	20,9%	140	18,5%
zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	94	20,2%	37	12,7%	131	17,3%
zwischen 1 und 2 Jahren	91	19,5%	34	11,6%	125	16,5%
zwischen 2 und 5 Jahren	63	13,5%	22	7,5%	85	11,2%
länger als 5 Jahre	30	6,4%	26	8,9%	56	7,4%
Total	466	100,0%	292	100,0%	758	100,0%
Missing_	24		61		85	

**2.7 Zeitpunkt des Aufenthaltes (Q106)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
am Anfang des Aufenthaltes	110	23,5%	87	26,2%	197	24,6%
in der Mitte des Aufenthaltes	176	37,5%	143	43,1%	319	39,8%
gegen Ende des Aufenthaltes	183	39,0%	102	30,7%	285	35,6%
Total	469	100,0%	332	100,0%	801	100,0%
Missing_	21		21		42	

## Juristische Massnahme

### 2.8 Aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie? (Q107)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
ja	118	26,2%	19	5,8%	137	17,6%
nein	332	73,8%	310	94,2%	642	82,4%
Total	450	100,0%	329	100,0%	779	100,0%
Missing_	40		24		64	

## Aktuelle Befindlichkeit

### 2.9 Aktuelle Befindlichkeit (Q108)

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
sehr gut	144	31,2%	119	34,6%	263	32,6%
eher gut	265	57,4%	197	57,3%	462	57,3%
eher schlecht	45	9,7%	24	7,0%	69	8,6%
sehr schlecht	8	1,7%	4	1,2%	12	1,5%
Total	462	100,0%	344	100,0%	806	100,0%
Missing_	28		9		37	

## Sprachregion: Standort der Einrichtung

### 2.10a Sprachregion, in der sich die Behandlungseinrichtung befindet

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
Deutschschweiz	336	68,6%	253	71,7%	589	69,9%
Romandie	130	26,5%	45	12,7%	175	20,8%
Tessin	24	4,9%	55	15,6%	79	9,4%
Total	490	100,0%	353	100,0%	843	100,0%
Missing_	0		0		0	

**2.10b Sprachregion, in der sich die Einrichtung befindet, nach Typ Behandlungseinrichtung**

	Deutschschweiz		Romandie		Tessin		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
DROGEN-Therapie	336	57,0%	130	74,3%	24	30,4%	490	58,1%
ALKOHOL-Behandlung	253	43,0%	45	25,7%	55	69,6%	353	41,9%
Total	589	100,0%	175	100,0%	79	100,0%	843	100,0%
Missing_	0		0		0		0	

**Allgemeine Zufriedenheit**

**2.13 Erhalten Sie Art der Behandlung, die Sie wollten? (Q01)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	11	2,3%	3	0,9%	14	1,7%
eigentlich nicht	40	8,4%	14	4,0%	54	6,5%
im Allg. ja	266	55,5%	186	53,6%	452	54,7%
eindeutig ja	162	33,8%	144	41,5%	306	37,0%
Total	479	100,0%	347	100,0%	826	100,0%
Missing_	11		6		17	

**2.14 Entspricht die Institution Ihren Bedürfnissen? (Q02)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
keinen	12	2,5%	3	0,9%	15	1,8%
wenigen	92	19,2%	29	8,3%	121	14,6%
den meisten	285	59,5%	211	60,6%	496	60,0%
allen	90	18,8%	105	30,2%	195	23,6%
Total	479	100,0%	348	100,0%	827	100,0%
Missing_	11		5		16	

**2.15 Würden Sie die Institution Freund/innen empfehlen, die eine ähnliche Hilfe benötigen? (Q03)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	23	4,8%	6	1,7%	29	3,5%
glaube nicht	51	10,7%	16	4,6%	67	8,1%
glaube ja	149	31,2%	92	26,3%	241	29,1%
eindeutig ja	254	53,2%	236	67,4%	490	59,3%
Total	477	100,0%	350	100,0%	827	100,0%
Missing_	13		3		16	

**2.16 Hilft Ihnen die erhaltene Behandlung, mit Ihren Problemen umzugehen? (Q04)**

	Typ Behandlungseinrichtung				GESAMT	
	DROGEN-Therapie		ALKOHOL-Behandlung		n	%
	n	%	n	%		
nein, erschwert Dinge	9	1,9%	3	0,9%	12	1,5%
eigentlich nicht	24	5,0%	8	2,3%	32	3,9%
ja, ein wenig	185	38,6%	105	30,3%	290	35,1%
ja, sehr	261	54,5%	231	66,6%	492	59,6%
Total	479	100,0%	347	100,0%	826	100,0%
Missing_	11		6		17	

### **3. Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen Q05 bis Q47**

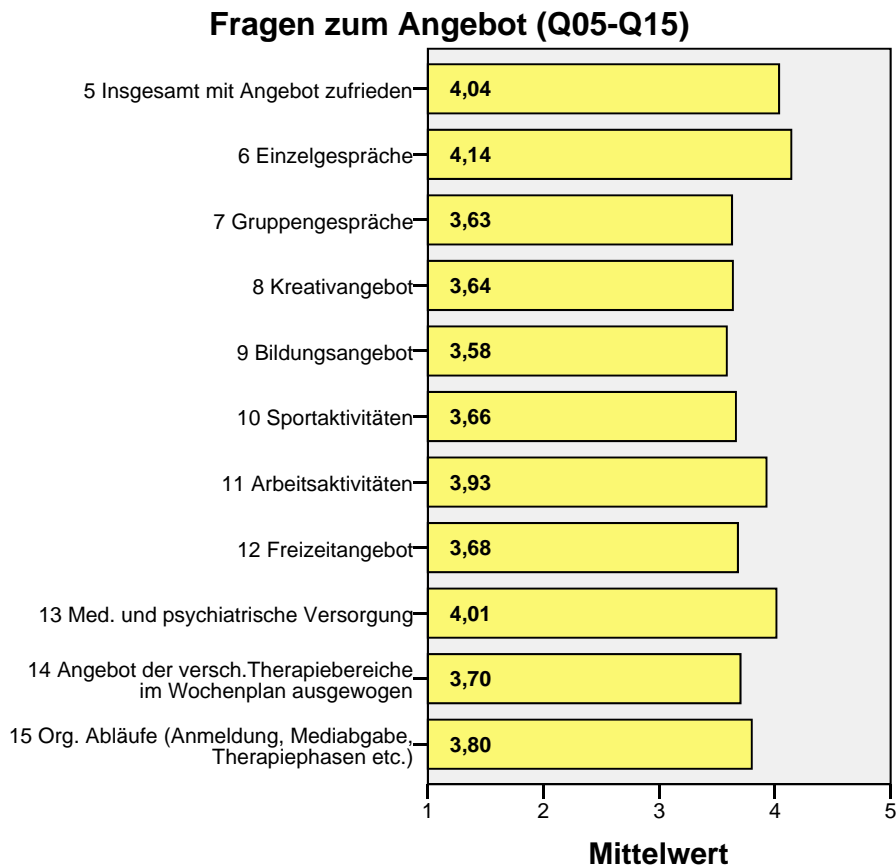
=====

Anmerkung zur Interpretation der graphischen Darstellung und der Mittelwerte

Die Fragen sind gekürzt mit einem Stichwort dargestellt. Die Originalfragen sind (leicht gekürzt und mit Kennwerten) im Anschluss an die Graphiken aufgeführt. Die Nummern vor den Fragen entsprechen der Nummerierung im Fragebogen QuaTheSI-I-40, Vers. 1.6. (2014a).

### 3.1.1a Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====



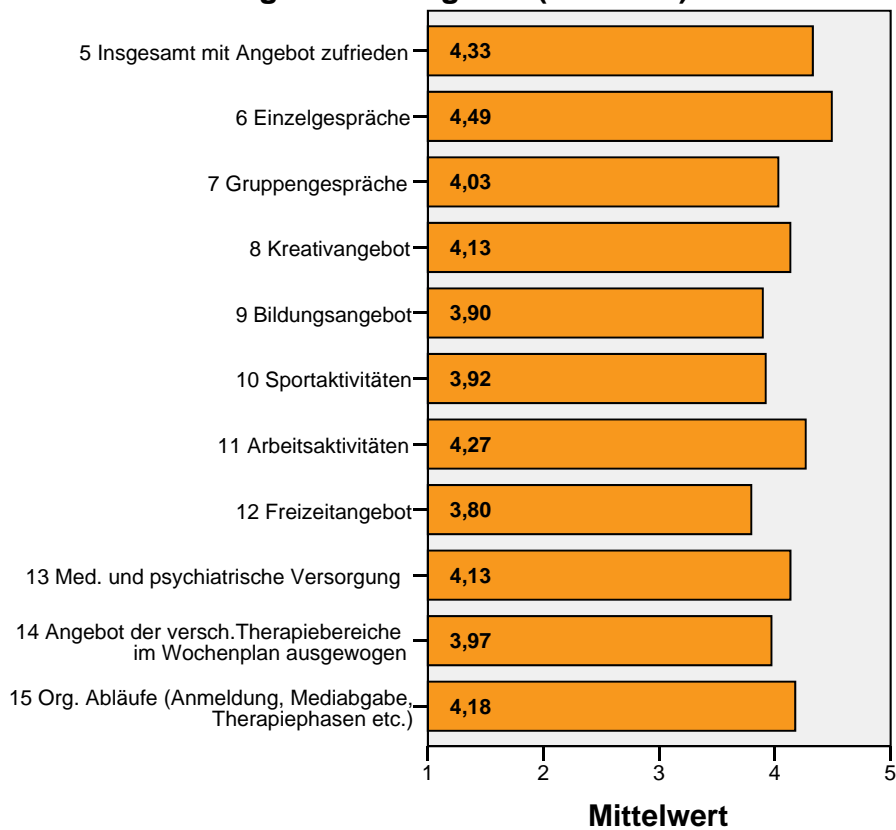
	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
5 Insgesamt mit Angebot zufrieden	4,04	,90	482
6 Einzelgespräche	4,14	1,00	481
7 Gruppengespräche	3,63	1,06	453
8 Kreativangebot	3,64	1,14	421
9 Bildungsangebot	3,58	1,10	380
10 Sportaktivitäten	3,66	1,25	406
11 Arbeitsaktivitäten	3,93	1,07	440
12 Freizeitangebot	3,68	1,18	447
13 Med. und psychiatrische Versorgung	4,01	1,06	468
14 Angebot der versch. Therapiebereiche im Wochenplan ausgewogen	3,70	1,08	463
15 Org. Abläufe (Anmeldung, Mediabgabe, Therapiephasen etc.)	3,80	1,08	479



### 3.1.1b Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen



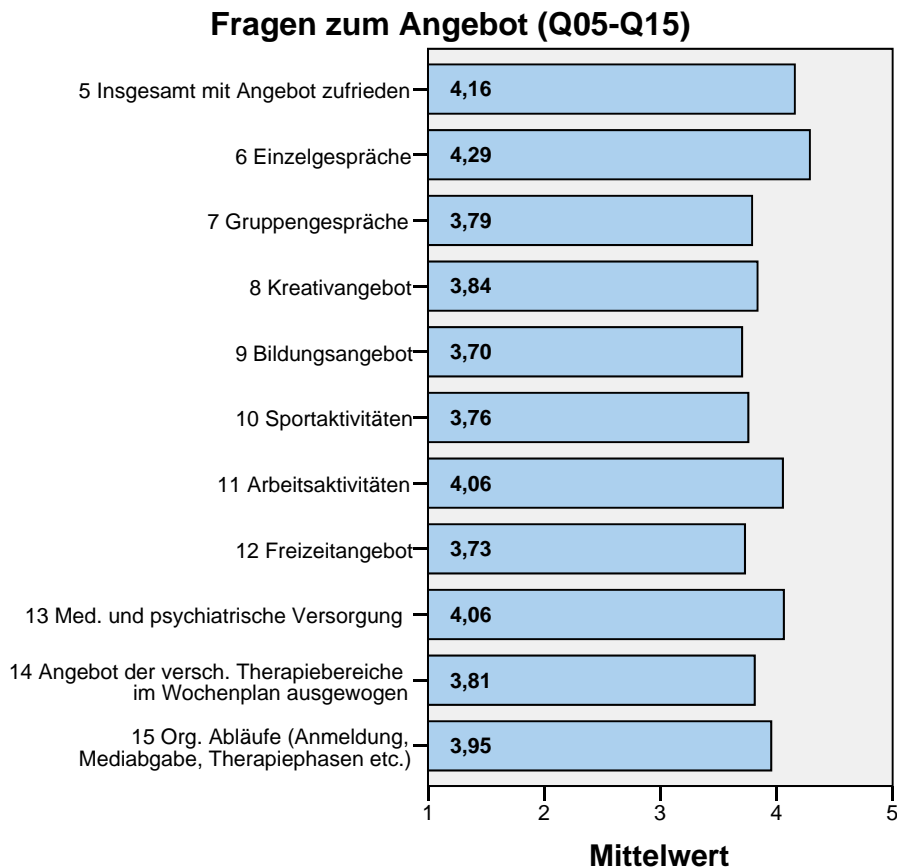
**Fragen zum Angebot (Q05-Q15)**



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Insgesamt mit Angebot zufrieden	4,33	,75	348
6 Einzelgespräche	4,49	,76	344
7 Gruppengespräche	4,03	,95	305
8 Kreativangebot	4,13	,94	285
9 Bildungsangebot	3,90	,94	239
10 Sportaktivitäten	3,92	1,05	238
11 Arbeitsaktivitäten	4,27	,87	267
12 Freizeitangebot	3,80	1,10	328
13 Med. und psychiatrische Versorgung	4,13	1,03	336
14 Angebot der versch. Therapiebereiche im Wochenplan ausgewogen	3,97	,98	329
15 Org. Abläufe (Anmeldung, Mediabgabe, Therapiephasen etc.)	4,18	,90	336

### 3.1.1c Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15): alle Einrichtungen

=====

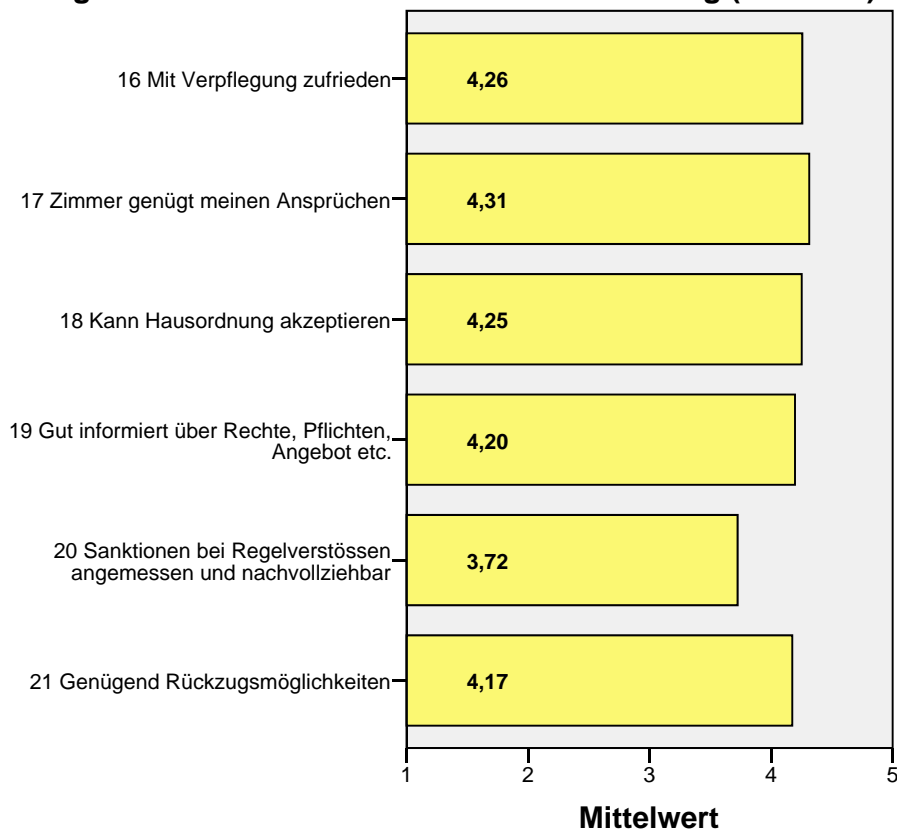


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Insgesamt mit Angebot zufrieden	4,16	,85	830
6 Einzelgespräche	4,29	,93	825
7 Gruppengespräche	3,79	1,03	758
8 Kreativangebot	3,84	1,09	706
9 Bildungsangebot	3,70	1,05	619
10 Sportaktivitäten	3,76	1,19	644
11 Arbeitsaktivitäten	4,06	1,01	707
12 Freizeitangebot	3,73	1,15	775
13 Med. und psychiatrische Versorgung	4,06	1,05	804
14 Angebot der versch. Therapiebereiche im Wochenplan ausgewogen	3,81	1,05	792
15 Org. Abläufe (Anmeldung, Mediabgabe, Therapiephasen etc.)	3,95	1,02	815

### 3.1.2a Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)

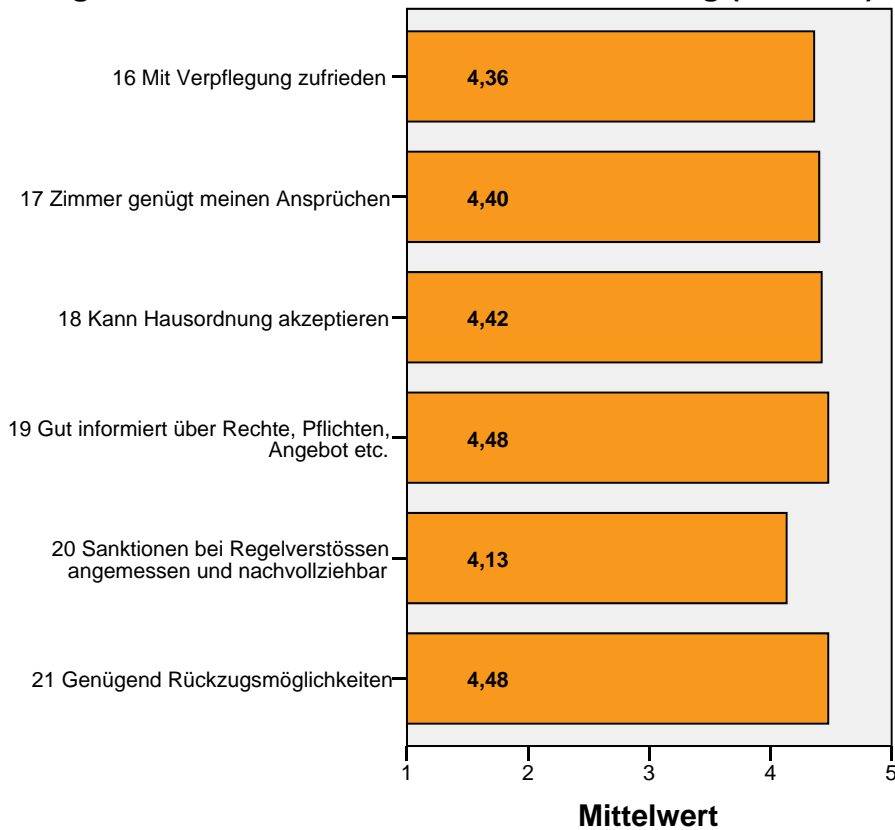


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
16 Mit Verpflegung zufrieden	4,26	1,04	464
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4,31	1,02	475
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4,25	,92	465
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten, Angebot etc.	4,20	1,05	478
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen und nachvollziehbar	3,72	1,21	464
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,17	1,11	471

### 3.1.2b Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

#### Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)

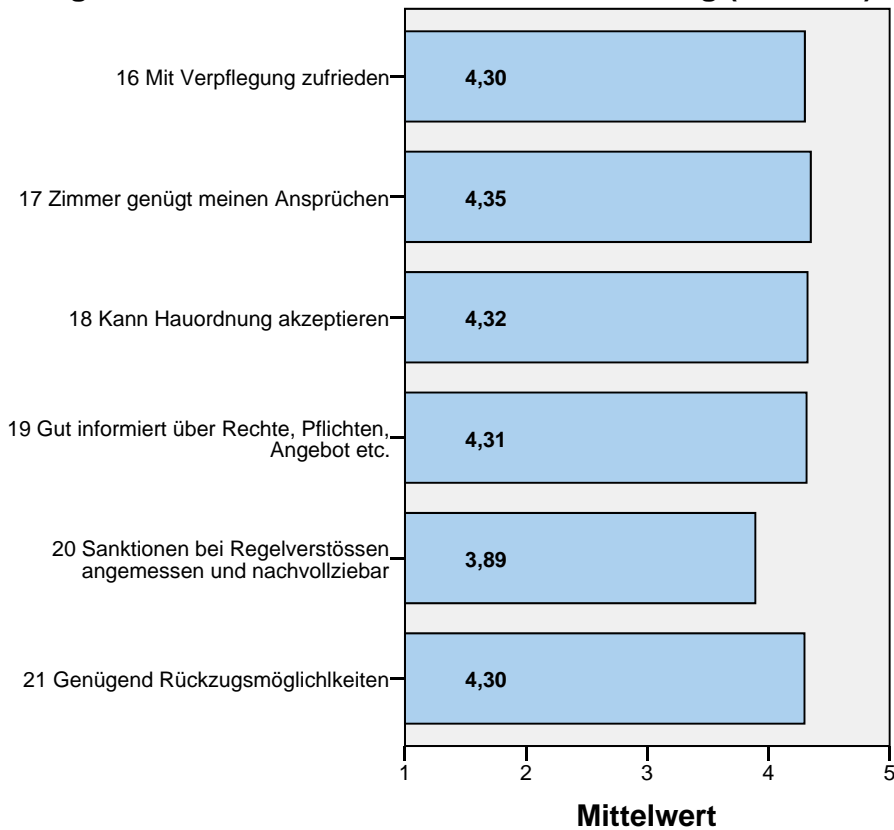


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Mit Verpflegung zufrieden	4,36	,89	341
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4,40	,85	323
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4,42	,82	329
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten, Angebot etc.	4,48	,83	346
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen und nachvollziehbar	4,13	1,01	323
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,48	,87	323

### 3.1.2c Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)

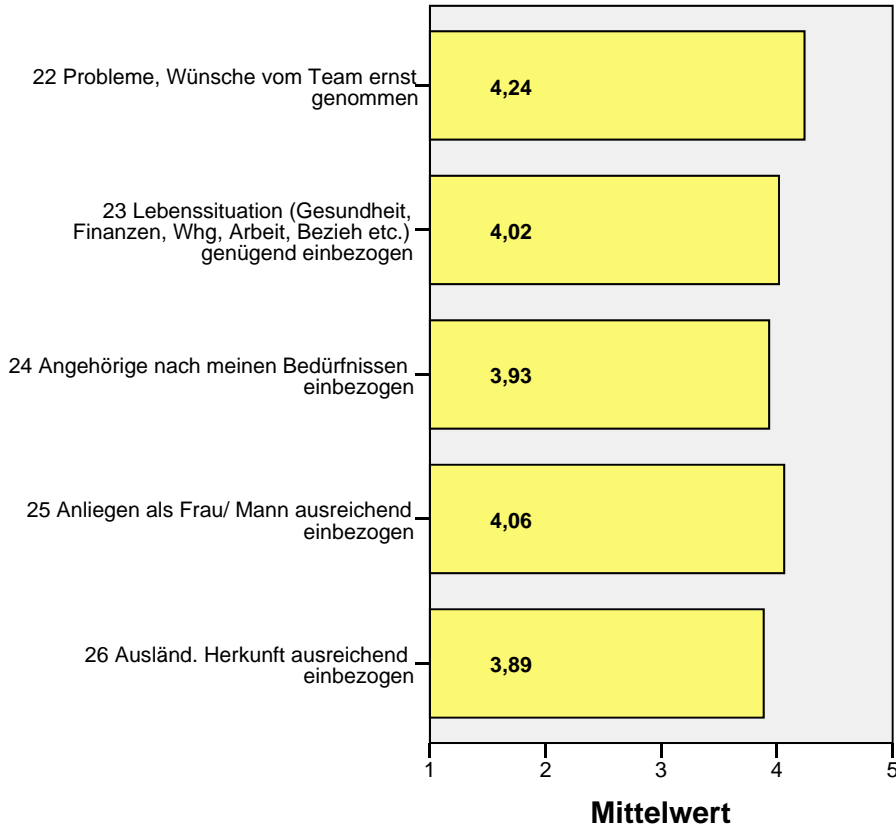


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Mit Verpflegung zufrieden	4,30	,98	805
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4,35	,96	798
18 Kann Hauordnung akzeptieren	4,32	,88	794
19 Gut informiert über Rechte, Pflichten, Angebot etc.	4,31	,97	824
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen und nachvollziehbar	3,89	1,15	787
21 Genügend Rückzugsmöglichkeiten	4,30	1,03	794

### 3.1.3a Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): Referenzgruppe DROGEN-Therapien



**Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)**

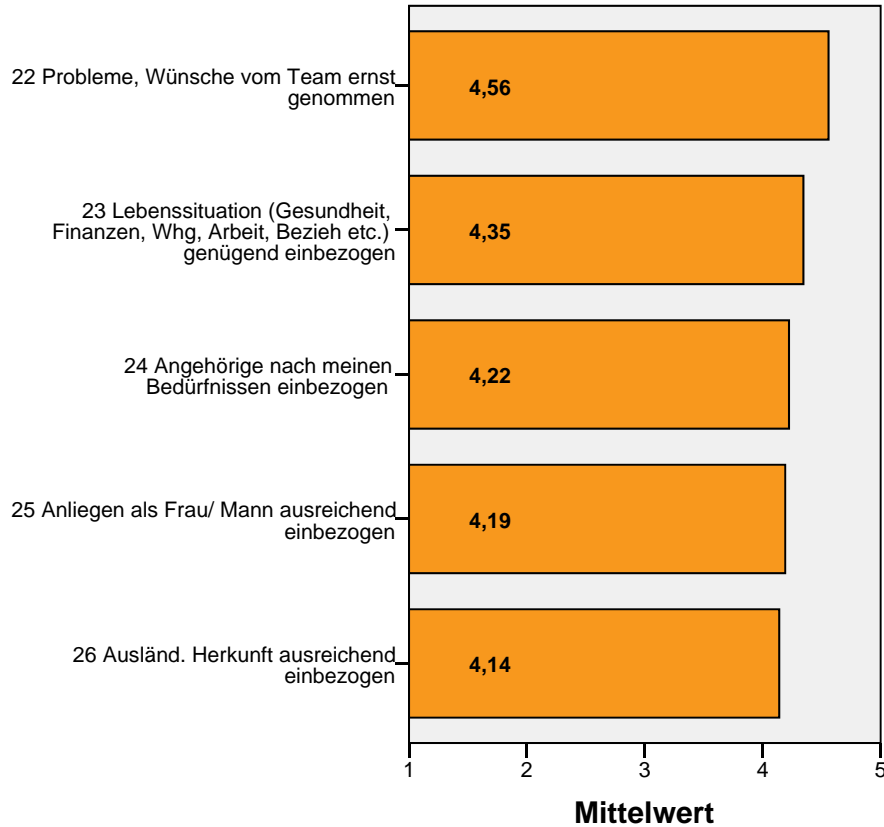


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,24	,96	471
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Whg, Arbeit, Bezieh etc.) genügend einbezogen	4,02	1,03	466
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	3,93	1,15	413
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,06	1,02	322
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	3,89	1,10	148

### 3.1.3b Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen



**Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)**



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,56	,71	346
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Whg, Arbeit, Bezieh etc.) genügend einbezogen	4,35	,86	342
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4,22	,95	287
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,19	1,01	252
26 Ausländ. Herkunft ausreichend einbezogen	4,14	1,10	93

### 3.1.3c Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26): alle Einrichtungen

=====

**Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)**



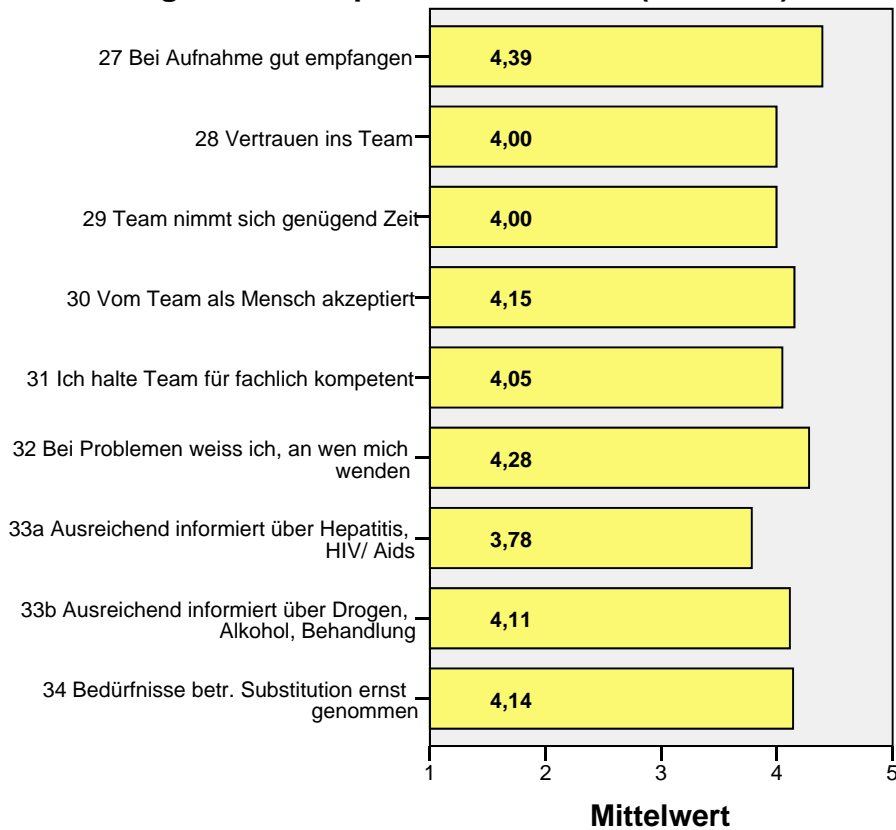
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme, Wünsche vom Team ernst genommen	4,37	,88	817
23 Lebenssituation (Gesundheit, Finanzen, Whg, Arbeit, Bezieh ect.) genügend einbezogen	4,16	,97	808
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4,05	1,08	700
25 Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4,12	1,02	574
26 Ausländische Herkunft ausreichend einbezogen	3,98	1,10	241



### 3.1.4a Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)

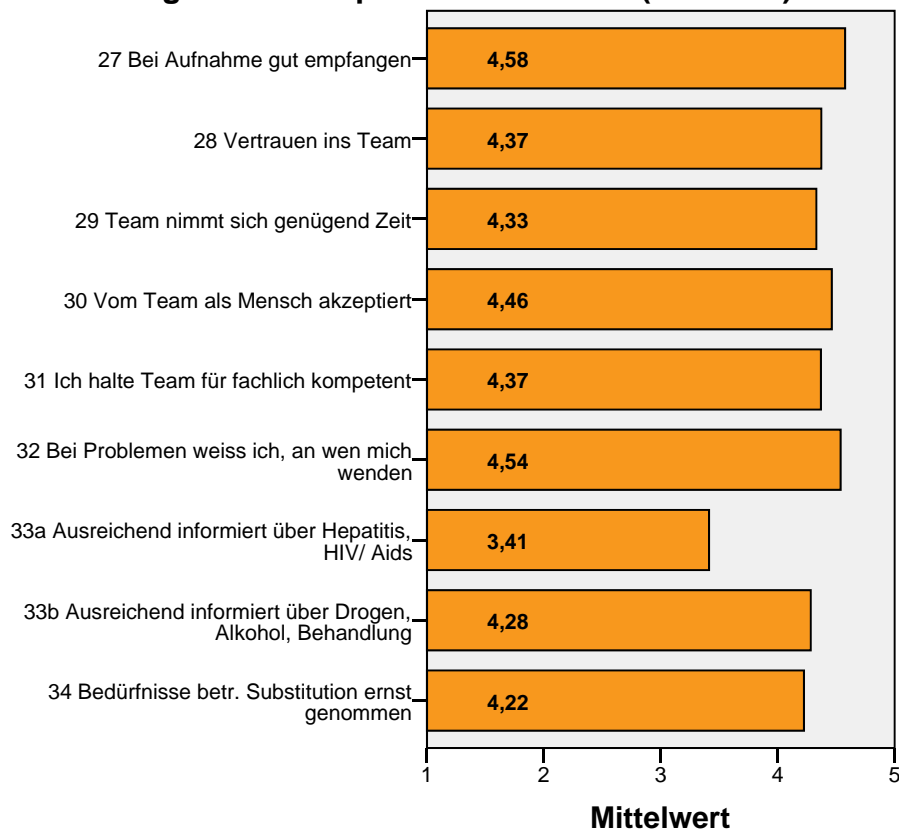


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,39	,87	479
28 Vertrauen ins Team	4,00	1,01	478
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,00	1,03	465
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,15	1,01	477
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4,05	,98	473
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,28	,98	472
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,78	1,33	431
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,11	1,04	448
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,14	1,02	324

### 3.1.4b Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

**Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)**

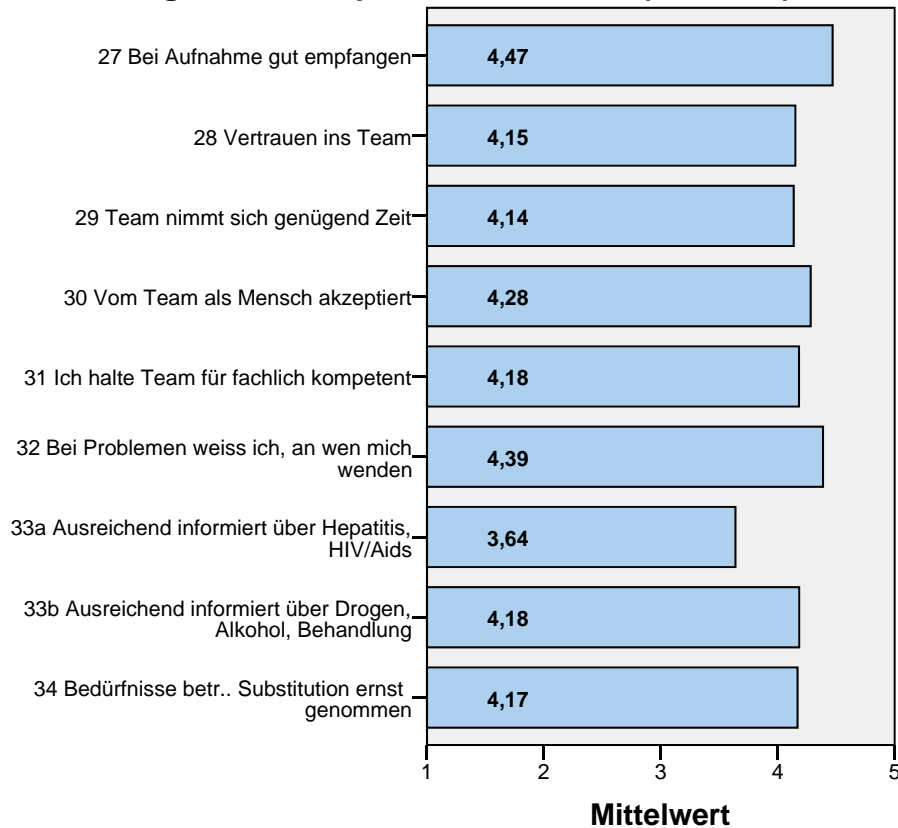


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,58	,77	347
28 Vertrauen ins Team	4,37	,87	335
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,33	,85	339
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,46	,88	346
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4,37	,85	341
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,54	,84	342
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,41	1,47	274
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,28	,96	329
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,22	,94	183

### 3.1.4c Mittelwerte : Kompetenz Team (Q27-Q34): alle Einrichtungen



#### Fragen zur Kompetenz des Teams (Q27-Q34)

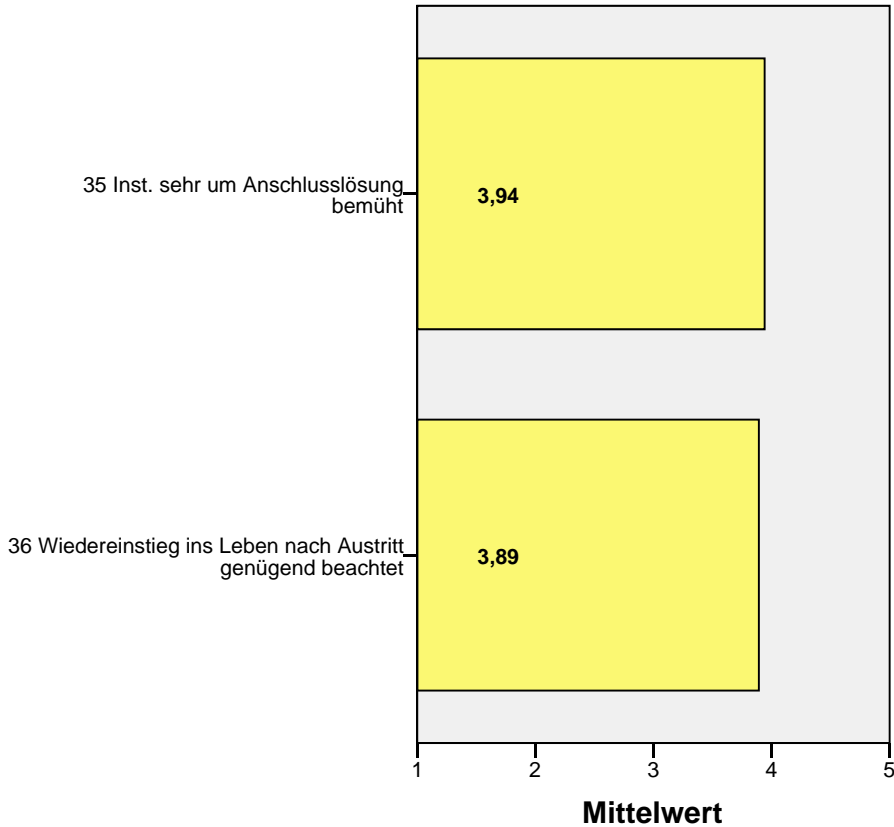


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei Aufnahme gut empfangen	4,47	,83	826
28 Vertrauen ins Team	4,15	,97	813
29 Team nimmt sich genügend Zeit	4,14	,97	804
30 Vom Team als Mensch akzeptiert	4,28	,97	823
31 Ich halte Team für fachlich kompetent	4,18	,94	814
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4,39	,93	814
33a Ausreichend informiert über Hepatitis, HIV/ Aids	3,64	1,40	705
33b Ausreichend informiert über Drogen, Alkohol, Behandlung	4,18	1,01	777
34 Bedürfnisse betr. Substitution ernst genommen	4,17	,99	507

### 3.1.5a Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

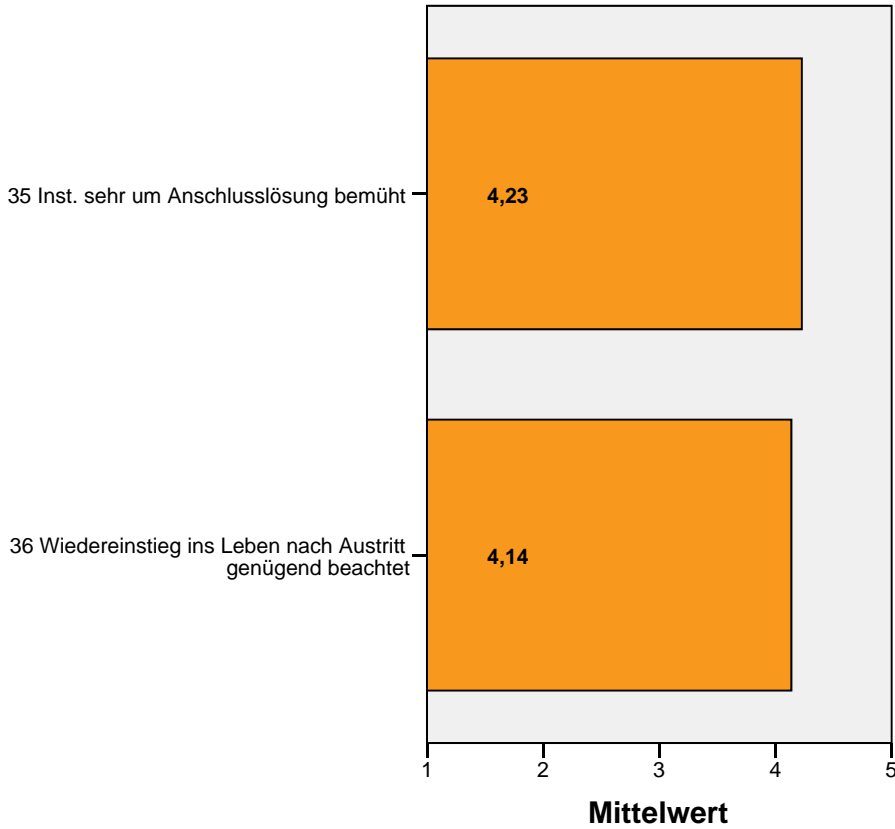


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	3,94	1,12	377
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	3,89	1,14	373

### 3.1.5b Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

#### Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

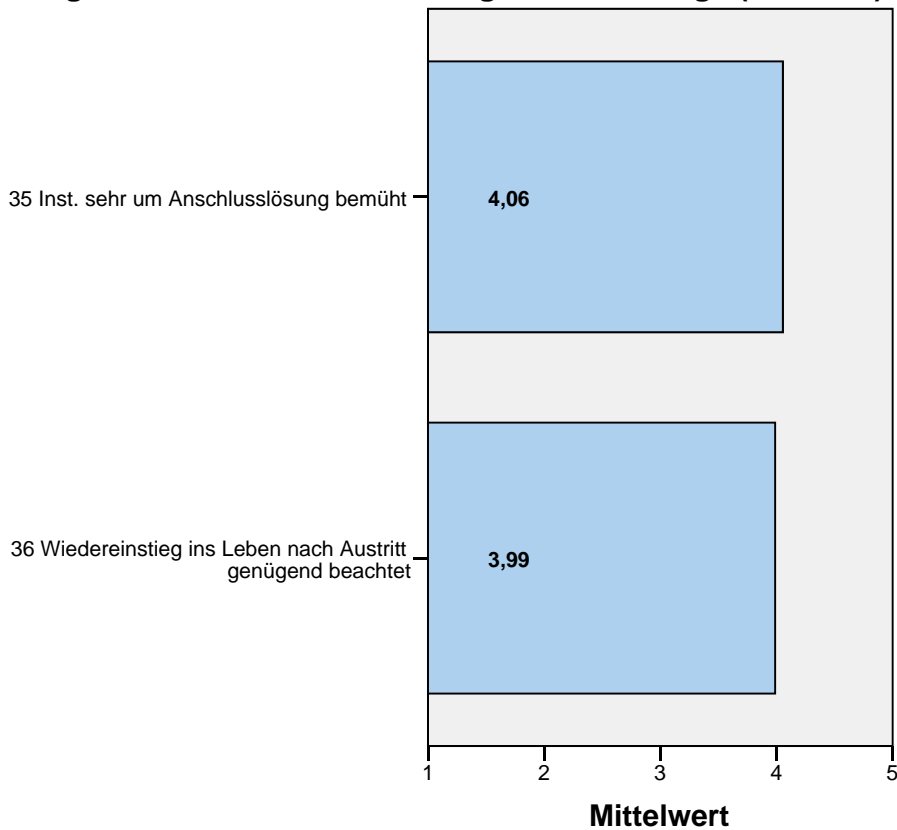


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4,23	,89	251
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4,14	1,03	242

### 3.1.5c Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur Austrittsvorbereitung und Nachsorge (Q35-Q36)

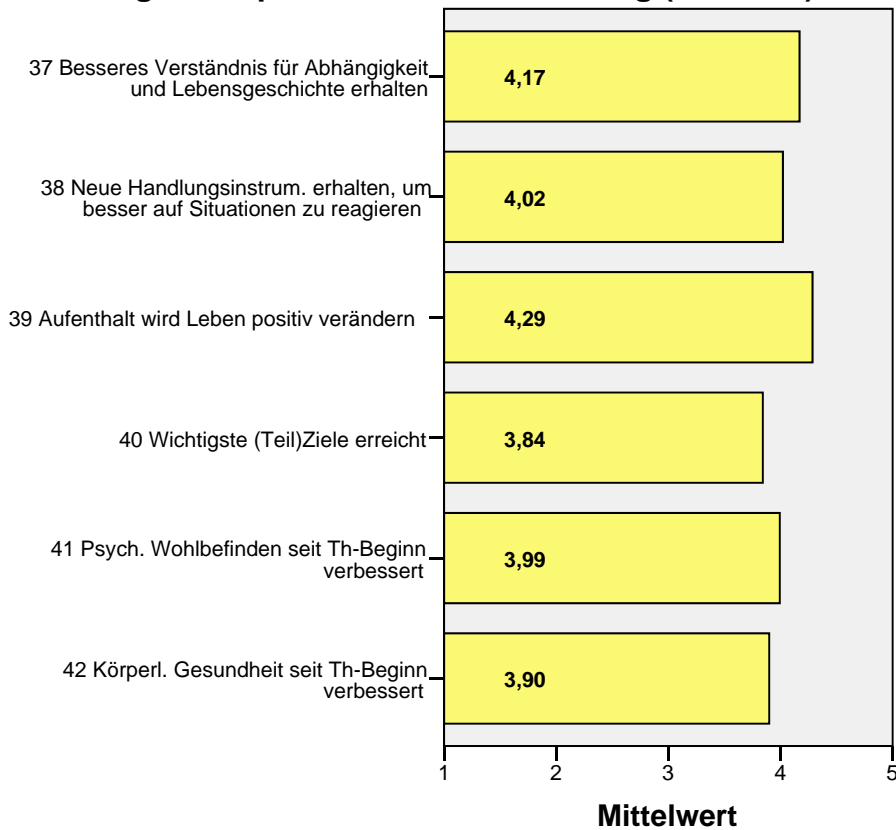


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Inst. sehr um Anschlusslösung bemüht	4,06	1,05	628
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	3,99	1,10	615

### 3.1.6a Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q37-Q42)

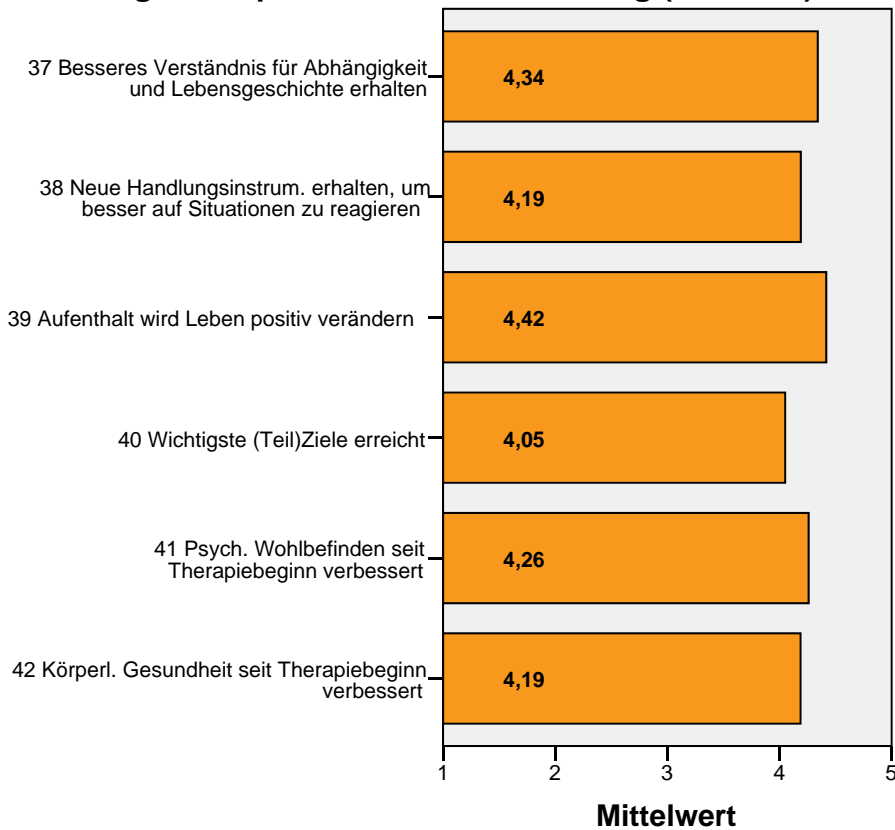


	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4,17	,90	459
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4,02	,94	464
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,29	,89	466
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	3,84	1,10	457
41 Psych. Wohlbefinden seit Th-Beginn verbessert	3,99	1,11	459
42 Körperl. Gesundheit seit Th-Beginn verbessert	3,90	1,12	458

### 3.1.6b Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q37-Q42)



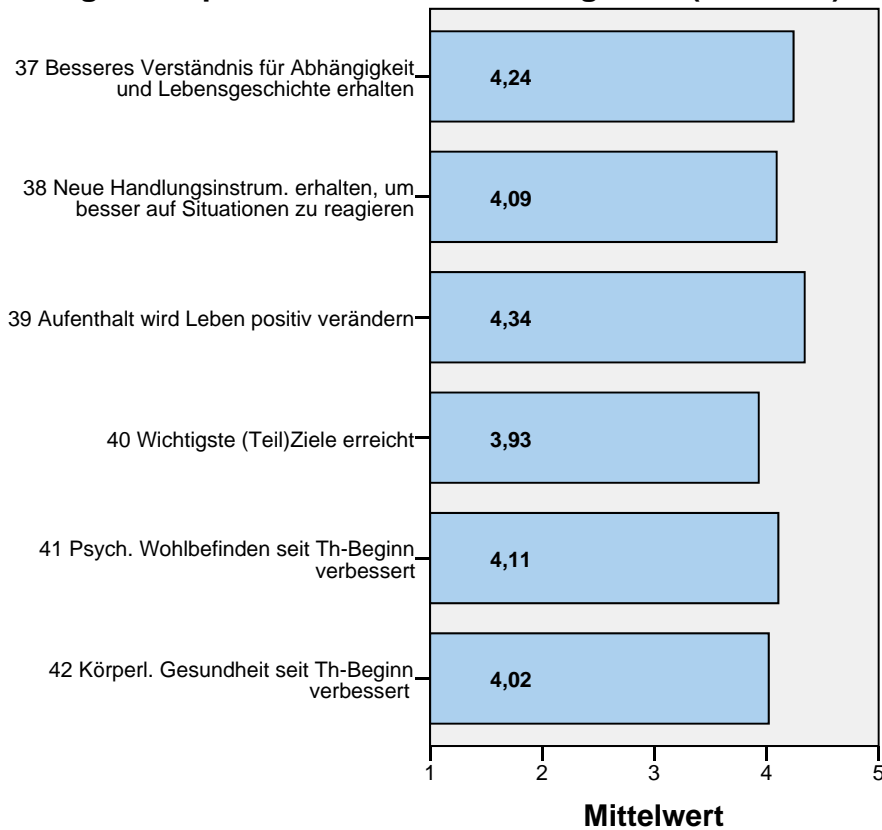
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4,34	,89	331
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4,19	,83	326
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,42	,82	338
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4,05	,93	336
41 Psych. Wohlbefinden seit Therapiebeginn verbessert	4,26	,93	335
42 Körperl. Gesundheit seit Therapiebeginn verbessert	4,19	,93	330



### 3.1.6c Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil I)" (Q37-Q42): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung Teil I (Q37-Q42)

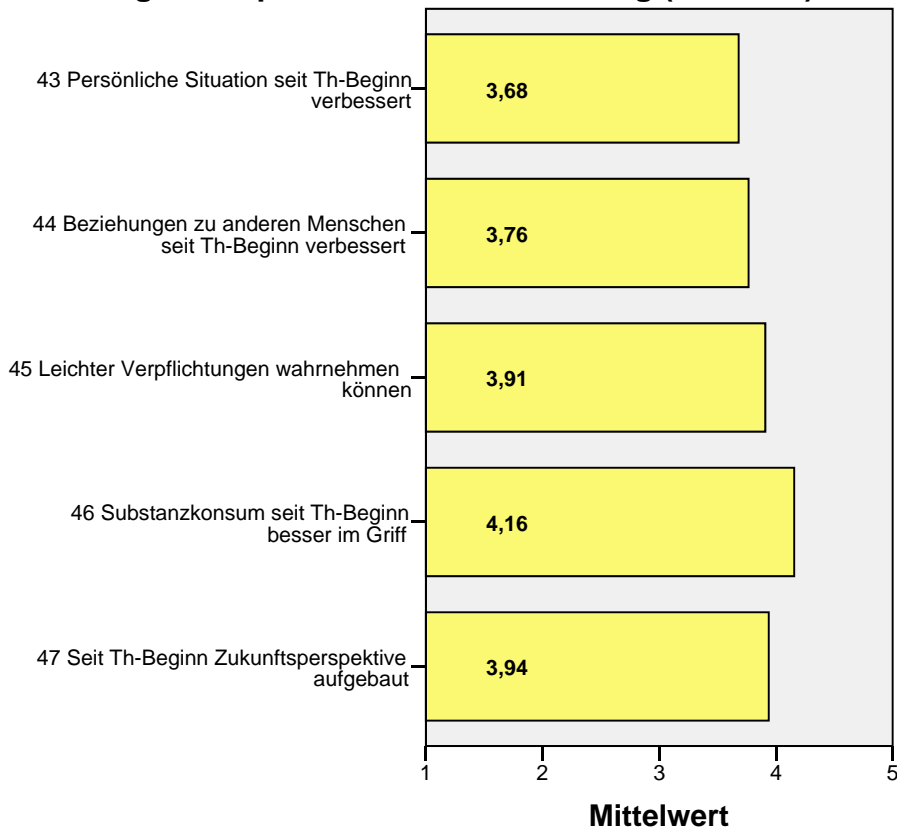


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für Abhängigkeit und Lebensgeschichte erhalten	4,24	,90	790
38 Neue Handlungsinstrum. erhalten, um besser auf Situationen zu reagieren	4,09	,90	790
39 Aufenthalt wird Leben positiv verändern	4,34	,86	804
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	3,93	1,04	793
41 Psych. Wohlbefinden seit Th-Beginn verbessert	4,11	1,05	794
42 Körperl. Gesundheit seit Th-Beginn verbessert	4,02	1,05	788

### 3.1.7a Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)

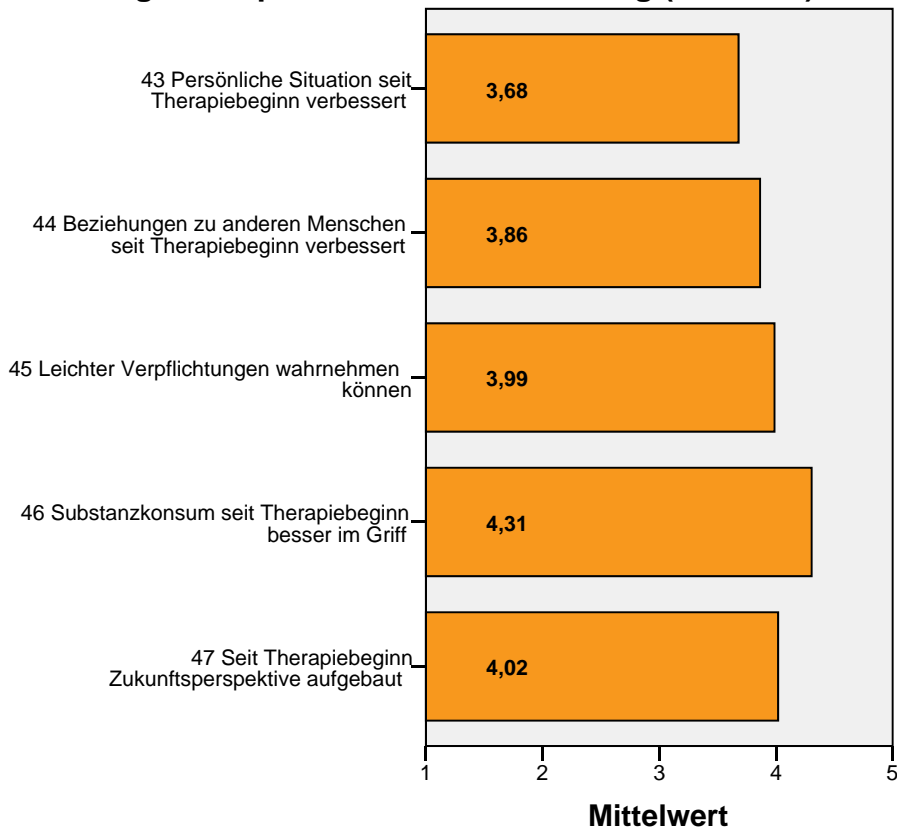


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönliche Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,68	1,14	450
44 Beziehungen zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert	3,76	1,11	451
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3,91	1,00	449
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,16	,98	448
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	3,94	1,04	453

### 3.1.7b Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)

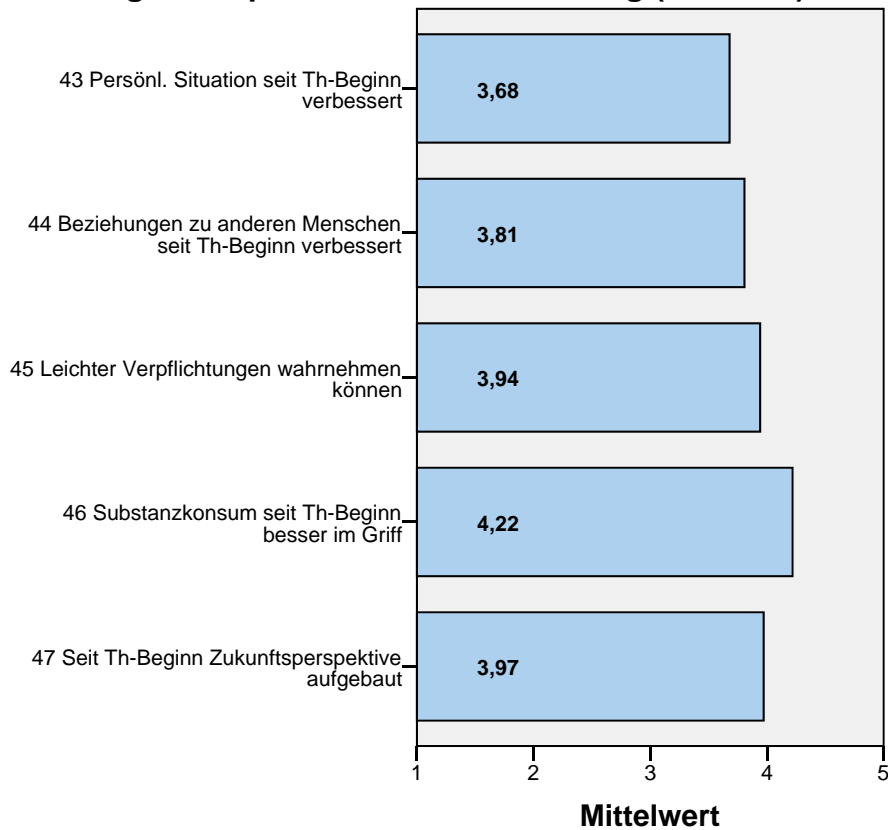


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönliche Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,68	1,17	318
44 Beziehungen zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert	3,86	,98	330
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3,99	,93	324
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,31	,81	327
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	4,02	,98	327

### 3.1.7c Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung (Teil II)" (Q43-Q47): alle Einrichtungen

=====

#### Fragen zur persönlichen Entwicklung (Q43-Q47)



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
43 Persönliche Situation seit Therapiebeginn verbessert	3,68	1,15	768
44 Beziehungen zu anderen Menschen seit Therapiebeginn verbessert	3,81	1,06	781
45 Leichter Verpflichtungen wahrnehmen können	3,94	,97	773
46 Substanzkonsum seit Therapiebeginn besser im Griff	4,22	,91	775
47 Seit Therapiebeginn Zukunftsperspektive aufgebaut	3,97	1,02	780

### 3.2 Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes

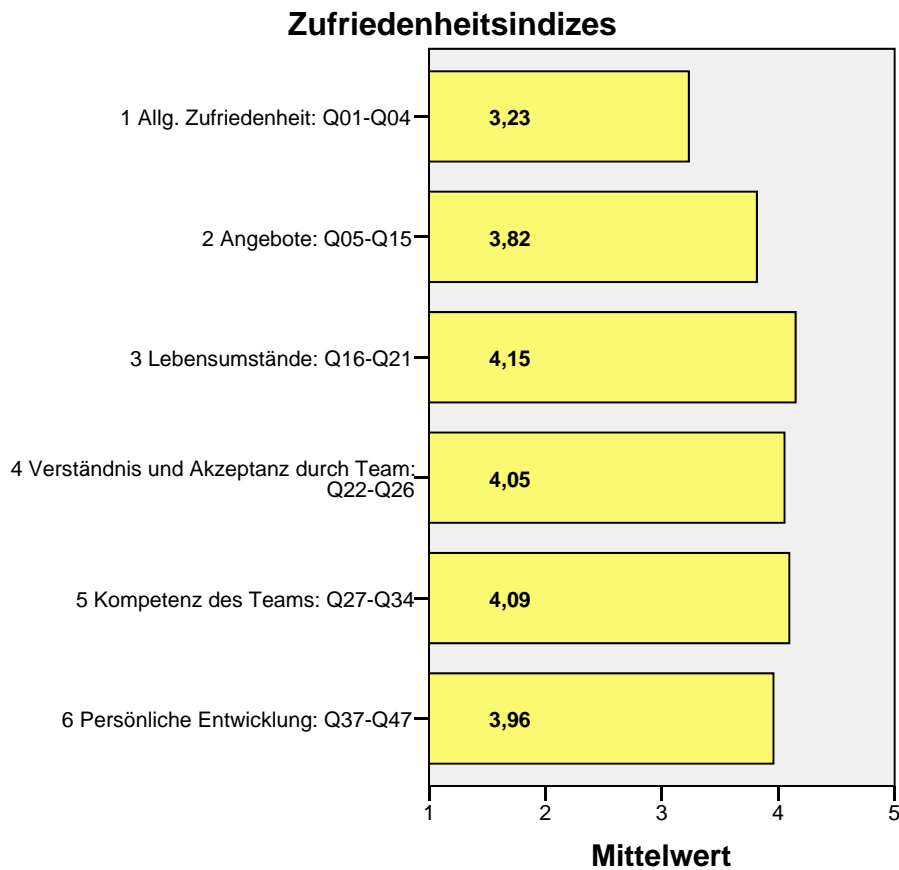
=====

Die Indizes entsprechen dem Durchschnitt der Variablenwerte einer jeden Fragengruppe. Dabei wurden nur die Werte 1 "Trifft überhaupt nicht zu" bis 5 "Trifft völlig zu" berücksichtigt. Liegen gültige Werte zu allen Fragen einer Fragengruppe vor, so wurde die Summe der Werte durch die Anzahl der Variablen aus der Fragengruppe geteilt. Im Fall von ungültigen oder fehlenden Werten wurden einzig die gültigen Werte addiert und durch die Anzahl der Variablen geteilt, für die gültige Werte vorhanden sind. Zu Austrittsvorbereitung und Nachbereitung wurde kein Index gebildet.

**ACHTUNG:** Für die Skala "1. Allg. Zufriedenheit" ist zu beachten, dass die Antwortkategorien NUR von 1-4 reichen und der Wert separat betrachtet werden muss! Die höchste Zustimmung wird mit der Zahl 4 ausgedrückt und die geringste mit 1. Für die restlichen Skalen dagegen bedeuten die Zahl 5 die höchste Zustimmung und 1 die geringste.

### 3.2a Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : Referenzgruppe DROGEN-Therapien

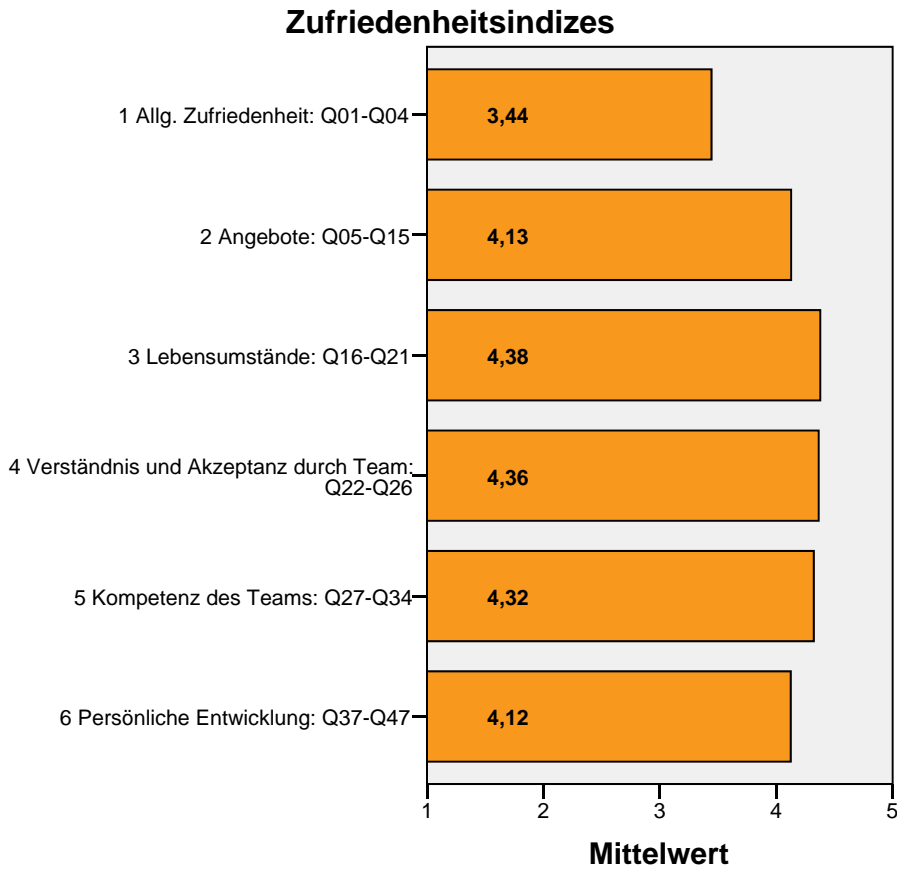
=====



	Mittel wert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,23	,58	483
2 Angebote: Q05-Q15	3,82	,77	489
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,15	,75	484
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,05	,84	477
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,09	,74	483
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	3,96	,78	479

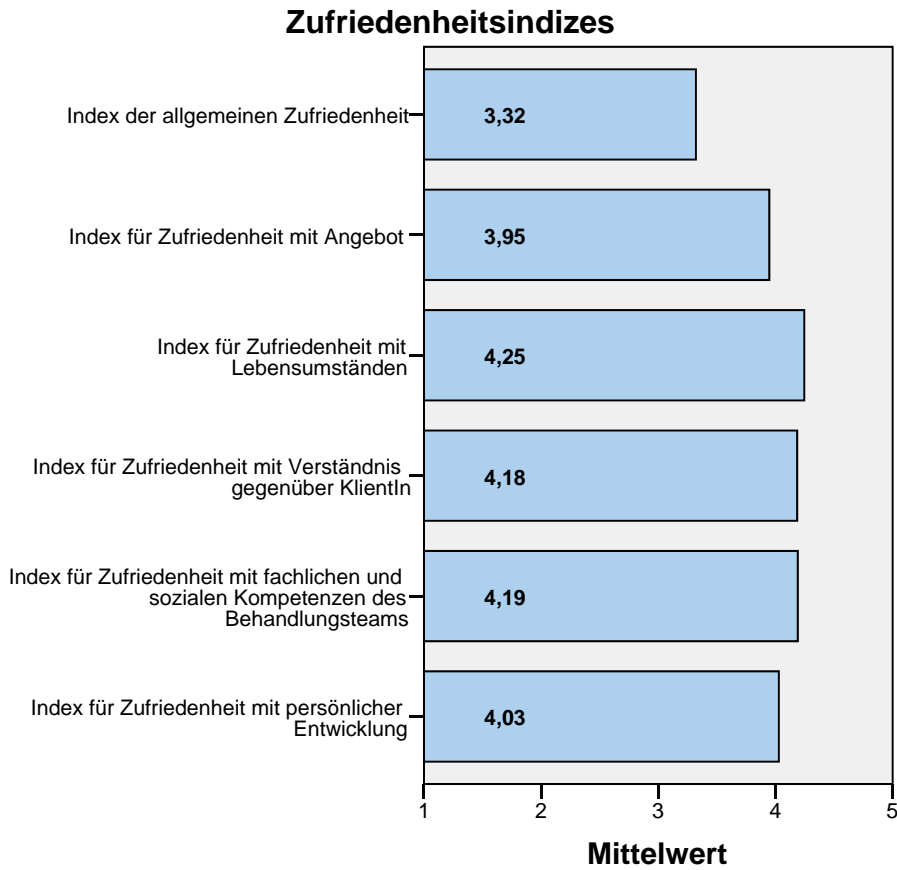
### 3.2b Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,44	,49	350
2 Angebote: Q05-Q15	4,13	,64	352
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,38	,61	350
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,36	,72	348
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,32	,68	349
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4,12	,69	345

### 3.2c Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes : alle Einrichtungen



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 Allg. Zufriedenheit: Q01-Q04	3,32	,55	833
2 Angebote: Q05-Q15	3,95	,73	841
3 Lebensumstände: Q16-Q21	4,25	,71	834
4 Verständnis und Akzeptanz durch Team: Q22-Q26	4,18	,80	825
5 Kompetenz des Teams: Q27-Q34	4,19	,73	832
6 Persönliche Entwicklung: Q37-Q47	4,03	,75	824



## 5. Anhang: Zufriedenheit im Bereich ARBEIT

### 1 Wieviele Stunden arbeiten Sie ungefähr pro Woche? (B32)

	Drogentherapie		Alkoholbehandlung		alle Einrichtungen	
	n	%	n	%	n	%
0-10 Stunden pro Woche	16	9,1%	11	11,7%	27	10,0%
11-20 Stunden pro Woche	62	35,2%	35	37,2%	97	35,9%
mehr als 20 Stunden pro Woche	98	55,7%	48	51,1%	146	54,1%
Total	176	100,0%	94	100,0%	270	100,0%
Missing	22		7		29	

### 2 Was beschreibt Ihre Arbeitssituation am besten? (B33)

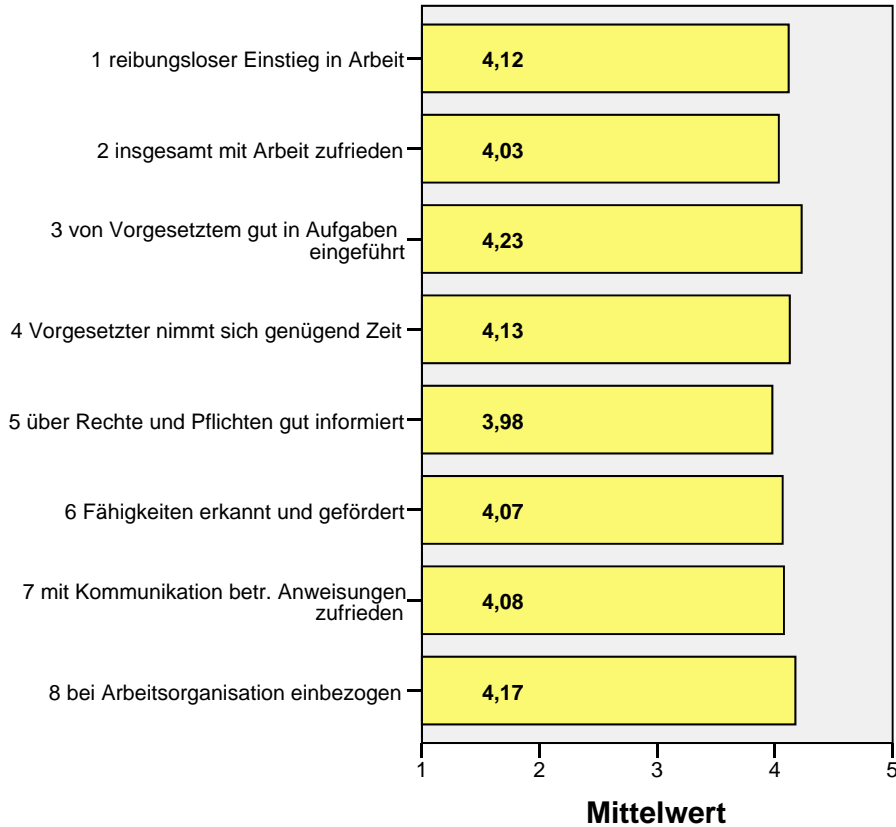
	Drogentherapie		Alkoholbehandlung		alle Einrichtungen	
	n	%	n	%	n	%
Arbeitseinsatz im Arbeitsangebot der stationären Einrichtung	91	52,3%	31	38,8%	122	48,0%
Arbeitseinsatz im ambulanten Arbeitsangebot: Taglohnprojekte, tage- und stundenweise Einsätze	4	2,3%	8	10,0%	12	4,7%
Arbeitseinsatz im ambulanten Arbeitsangebot: Arbeits- und Beschäftigungsprogramme mit verbindlichen Abmachungen	9	5,2%	3	3,8%	12	4,7%
Beschäftigung in der Institution	37	21,3%	21	26,3%	58	22,8%
Arbeitseinsatz in einem externen Betrieb	12	6,9%	10	12,5%	22	8,7%
anderes	21	12,1%	7	8,8%	28	11,0%
Total	174	100,0%	80	100,0%	254	100,0%
Missing	24		21		45	

Umpolung der Fragen nach negativen Aspekten: Die beiden Fragen 10 und 15 nach negativen Aspekten sind mit "(Unzufr. )" gekennzeichnet. Die Werte wurden - gegenüber dem Fragebogen - umgepolt. HOHE Werte entsprechen nun einer POSITIVEN AUSPRÄGUNG, was die Lesbarkeit der Grafiken erleichtert. Ein Beispiel: Angenommen die Frage "10 Am Arbeitsplatz überfordert" weist den Mittelwert 4.9 auf, so bedeutet dies, dass sich die KlientInnen im Durchschnitt am Arbeitsplatz gar nicht überfordert fühlen.

## 5.1a Mittelwerte Bereich Arbeit (B1 bis B8): Referenzgruppe DROGEN-Therapie



**Fragen zum Bereich Arbeit (B1 - B8)**

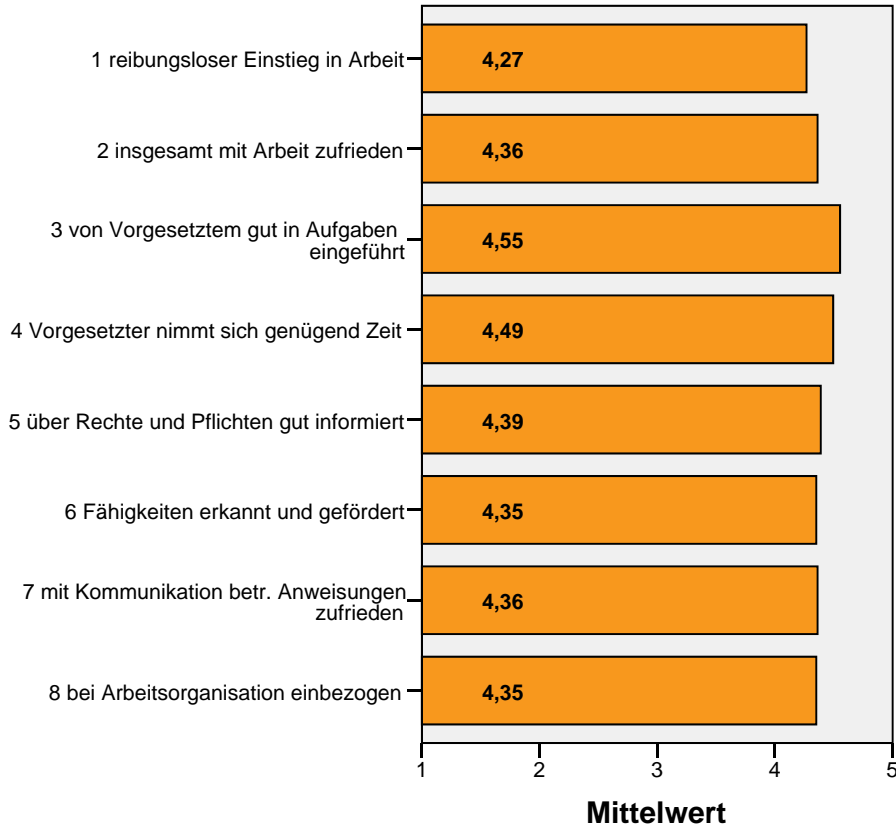


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 reibungsloser Einstieg in Arbeit	4,12	,94	172
2 insgesamt mit Arbeit zufrieden	4,03	,85	182
3 von Vorgesetztem gut in Aufgaben eingeführt	4,23	,91	181
4 Vorgesetzter nimmt sich genügend Zeit	4,13	1,02	183
5 über Rechte und Pflichten gut informiert	3,98	1,11	181
6 Fähigkeiten erkannt und gefördert	4,07	,96	184
7 mit Kommunikation betr. Anweisungen zufrieden	4,08	,97	184
8 bei Arbeitsorganisation einbezogen	4,17	,98	184

## 5.1b Mittelwerte Bereich Arbeit (B1 bis B8): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung

=====

**Fragen zum Bereich Arbeit (B1 - B8)**

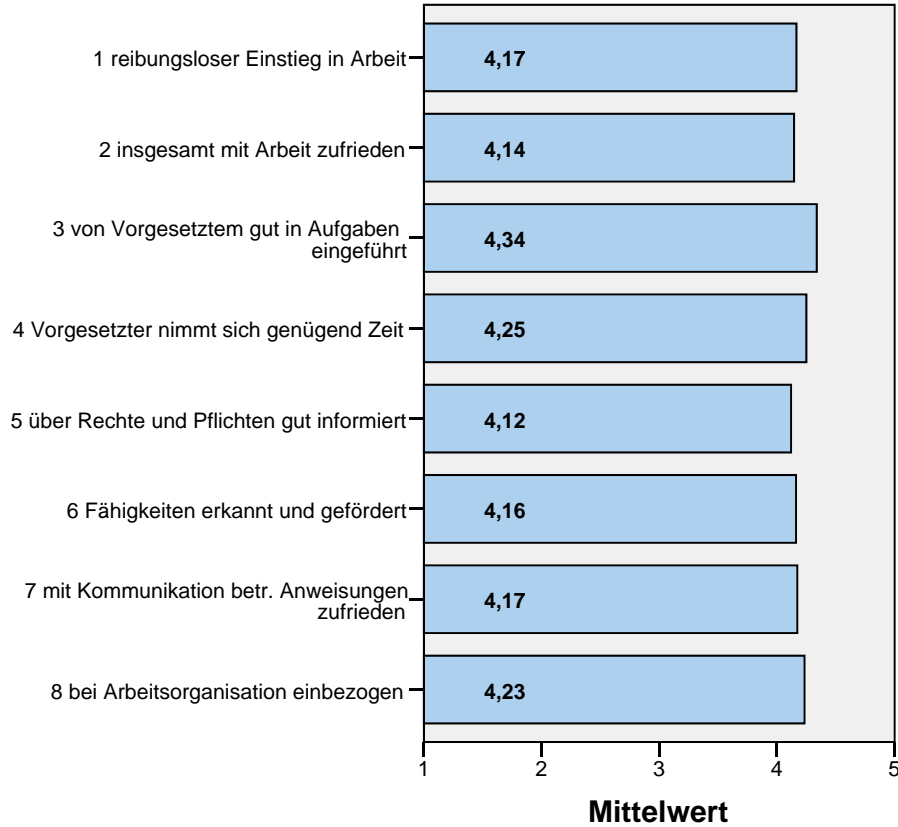


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 reibungsloser Einstieg in Arbeit	4,27	,98	82
2 insgesamt mit Arbeit zufrieden	4,36	,79	94
3 von Vorgesetztem gut in Aufgaben eingeführt	4,55	,70	94
4 Vorgesetzter nimmt sich genügend Zeit	4,49	,82	93
5 über Rechte und Pflichten gut informiert	4,39	,95	95
6 Fähigkeiten erkannt und gefördert	4,35	,91	94
7 mit Kommunikation betr. Anweisungen zufrieden	4,36	,80	94
8 bei Arbeitsorganisation einbezogen	4,35	,86	94

### 5.1c Mittelwerte Bereich Arbeit (B1 bis B8): alle Einrichtungen



**Fragen zum Bereich Arbeit (B1 - B8)**

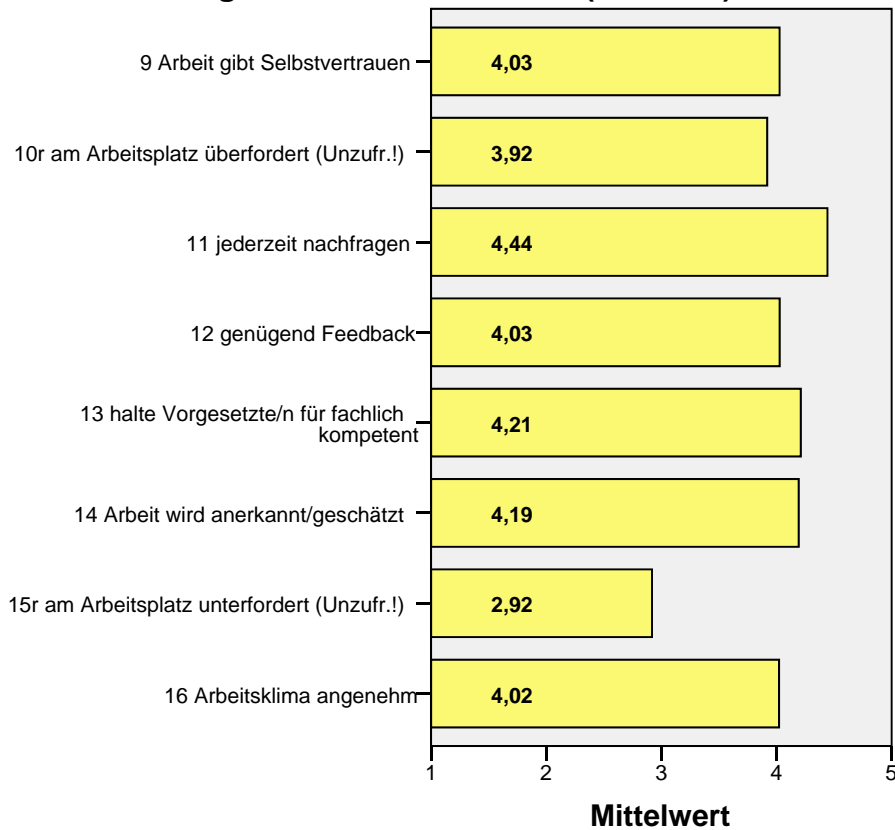


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
1 reibungsloser Einstieg in Arbeit	4,17	,95	254
2 insgesamt mit Arbeit zufrieden	4,14	,84	276
3 von Vorgesetztem gut in Aufgaben eingeführt	4,34	,86	275
4 Vorgesetzter nimmt sich genügend Zeit	4,25	,97	276
5 über Rechte und Pflichten gut informiert	4,12	1,07	276
6 Fähigkeiten erkannt und gefördert	4,16	,95	278
7 mit Kommunikation betr. Anweisungen zufrieden	4,17	,93	278
8 bei Arbeitsorganisation einbezogen	4,23	,94	278

## 5.2a Mittelwerte Bereich Arbeit (B9 bis B16): Referenzgruppe DROGEN-Therapien

=====

**Fragen zum Bereich Arbeit (B9 - B16)**

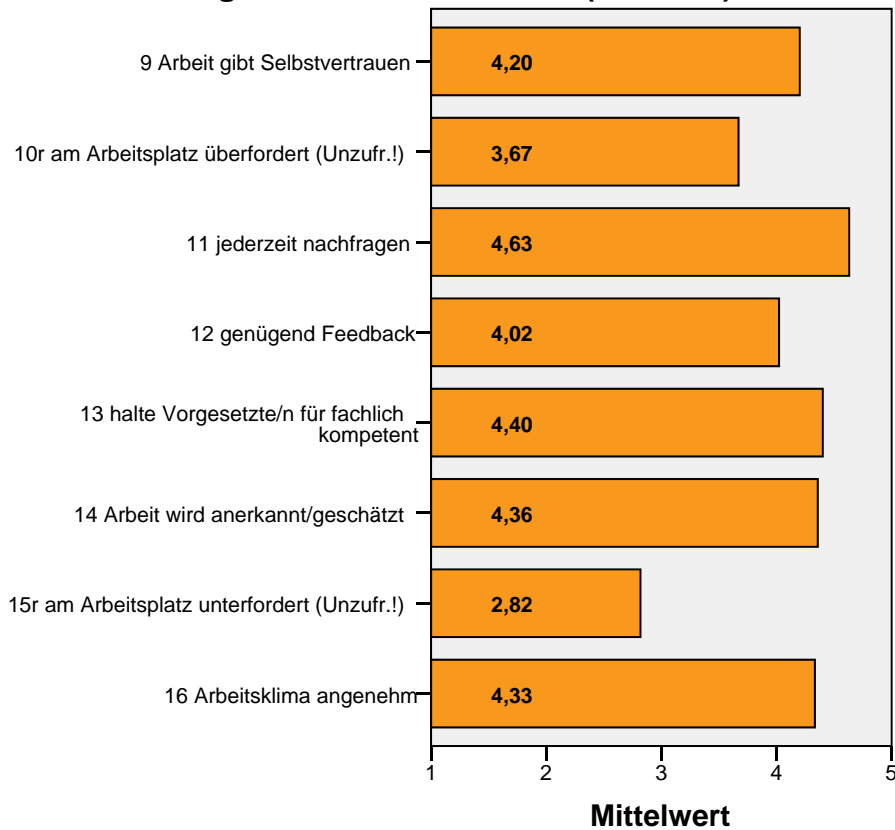


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
9 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4,03	1,03	183
10r am Arbeitsplatz überfordert (Unzufr.!)	3,92	1,25	173
11 jederzeit nachfragen	4,44	,80	183
12 genügend Feedback	4,03	,99	179
13 halte Vorgesetzte/n für fachlich kompetent	4,21	1,02	180
14 Arbeit wird anerkannt/geschätzt	4,19	,99	181
15r am Arbeitsplatz unterfordert (Unzufr.!)	2,92	1,32	173
16 Arbeitsklima angenehm	4,02	1,02	182

## 5.2b Mittelwerte Bereich Arbeit (B9 bis B16): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

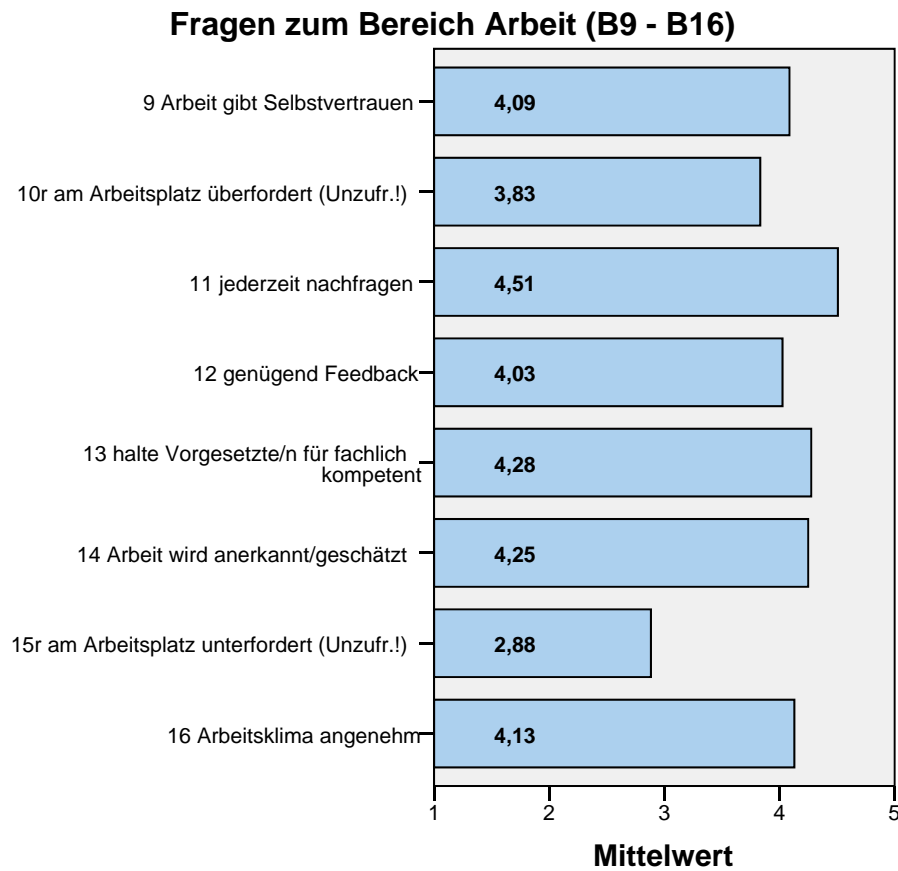
**Fragen zum Bereich Arbeit (B9 - B16)**



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
9 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4,20	,89	94
10r am Arbeitsplatz überfordert (Unzufr.!)	3,67	1,41	91
11 jederzeit nachfragen	4,63	,67	95
12 genügend Feedback	4,02	1,12	89
13 halte Vorgesetzte/n für fachlich kompetent	4,40	,95	92
14 Arbeit wird anerkannt/geschätzt	4,36	,83	92
15r am Arbeitsplatz unterfordert (Unzufr.!)	2,82	1,33	94
16 Arbeitsklima angenehm	4,33	,88	96

## 5.2c Mittelwerte Bereich Arbeit (B9 bis B16): alle Einrichtungen

=====

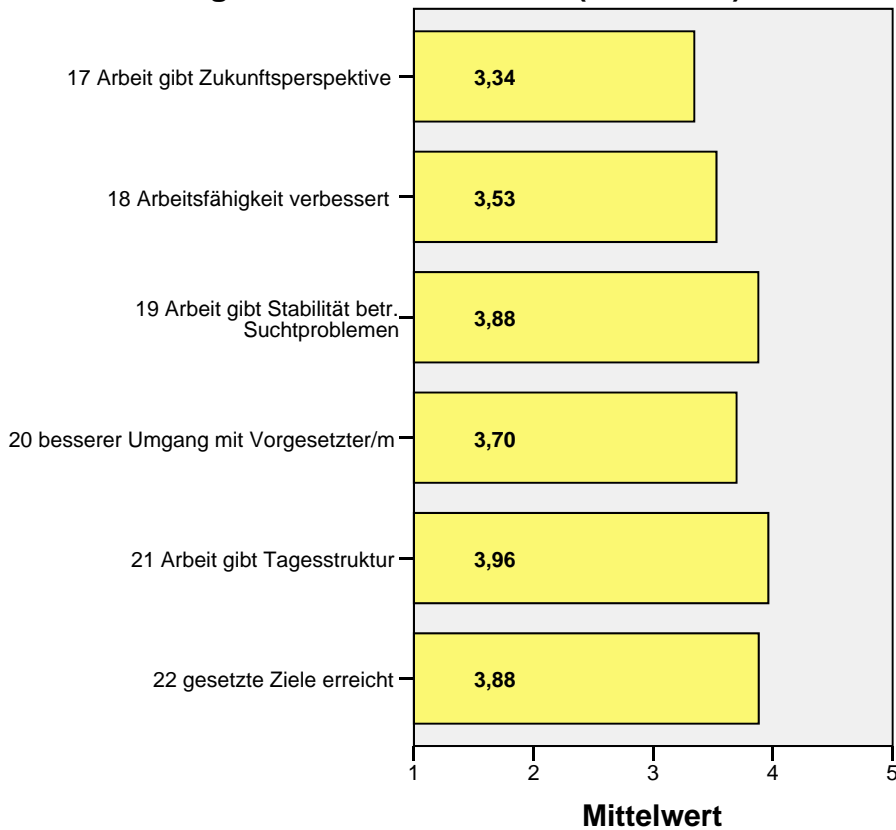


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
9 Arbeit gibt Selbstvertrauen	4,09	,99	277
10r am Arbeitsplatz überfordert (Unzufr.!)	3,83	1,31	264
11 jederzeit nachfragen	4,51	,76	278
12 genügend Feedback	4,03	1,03	268
13 halte Vorgesetzte/n für fachlich kompetent	4,28	1,00	272
14 Arbeit wird anerkannt/geschätzt	4,25	,94	273
15r am Arbeitsplatz unterfordert (Unzufr.!)	2,88	1,32	267
16 Arbeitsklima angenehm	4,13	,99	278

### 5.3a Mittelwerte Bereich Arbeit (B17 bis B22): Referenzgruppe DROGEN-Therapien



**Fragen zum Bereich Arbeit (B17 - B22)**



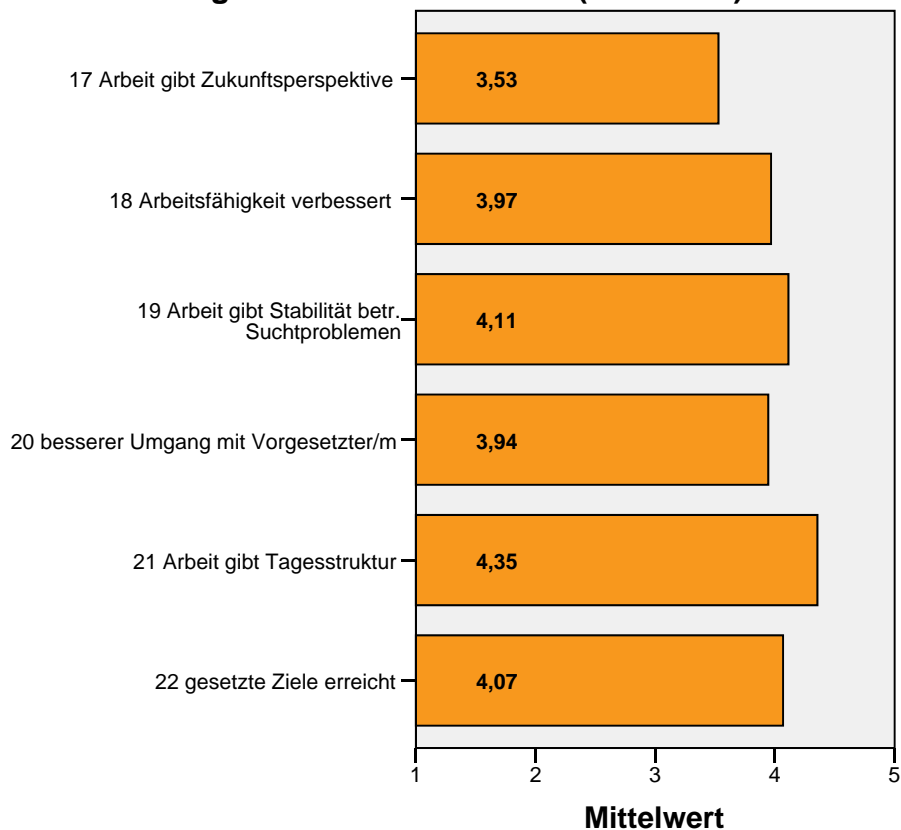
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
17 Arbeit gibt Zukunftsperspektive	3,34	1,33	178
18 Arbeitsfähigkeit verbessert	3,53	1,20	180
19 Arbeit gibt Stabilität betr. Suchtproblemen	3,88	1,15	172
20 besserer Umgang mit Vorgesetzter/m	3,70	1,17	171
21 Arbeit gibt Tagesstruktur	3,96	1,04	182
22 gesetzte Ziele erreicht	3,88	1,10	168



### 5.3b Mittelwerte Bereich Arbeit (B17 bis B22): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

=====

**Fragen zum Bereich Arbeit (B17 - B22)**

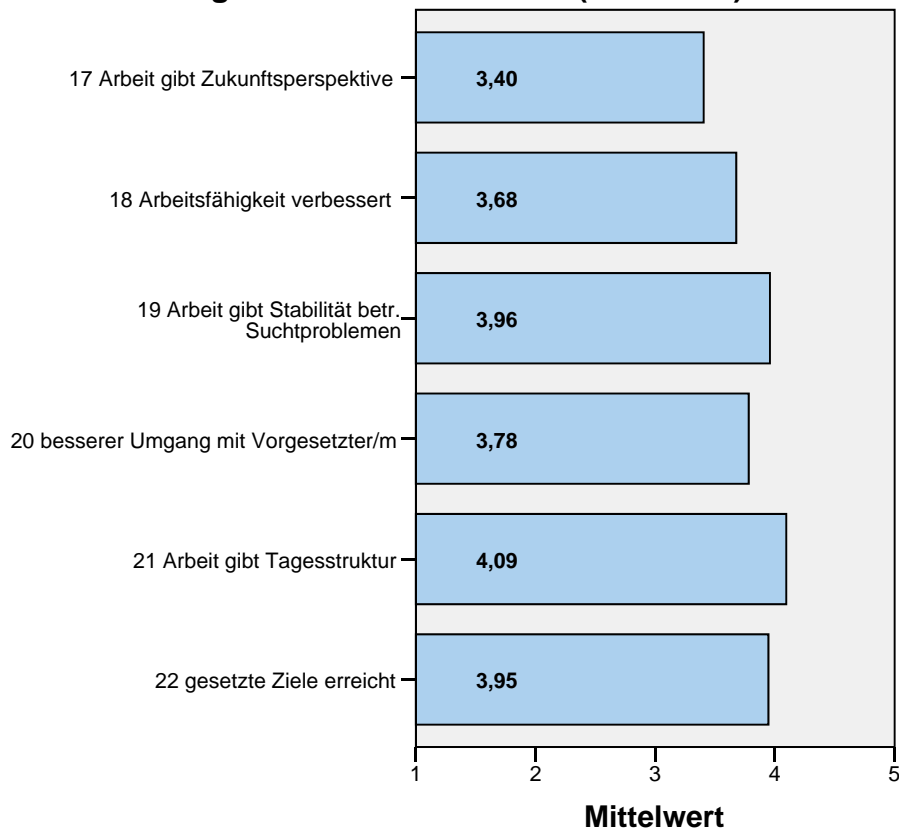


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
17 Arbeit gibt Zukunftsperspektive	3,53	1,20	89
18 Arbeitsfähigkeit verbessert	3,97	1,07	92
19 Arbeit gibt Stabilität betr. Suchtproblemen	4,11	1,08	89
20 besserer Umgang mit Vorgesetzter/m	3,94	1,30	89
21 Arbeit gibt Tagesstruktur	4,35	,92	93
22 gesetzte Ziele erreicht	4,07	,97	89

### 5.3c Mittelwerte Bereich Arbeit (B17 bis B22): alle Einrichtungen



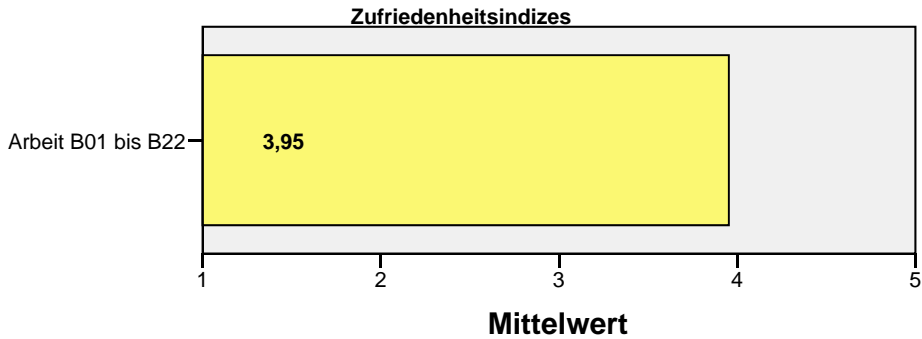
#### Fragen zum Bereich Arbeit (B17 - B22)



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
17 Arbeit gibt Zukunftsperspektive	3,40	1,29	267
18 Arbeitsfähigkeit verbessert	3,68	1,17	272
19 Arbeit gibt Stabilität betr. Suchtproblemen	3,96	1,13	261
20 besserer Umgang mit Vorgesetzter/m	3,78	1,22	260
21 Arbeit gibt Tagesstruktur	4,09	1,02	275
22 gesetzte Ziele erreicht	3,95	1,06	257

### 5.4a Grafische Darstellung Zufriedenheitsindex Bereich Arbeit: Referenzgruppe DROGEN-Therapien

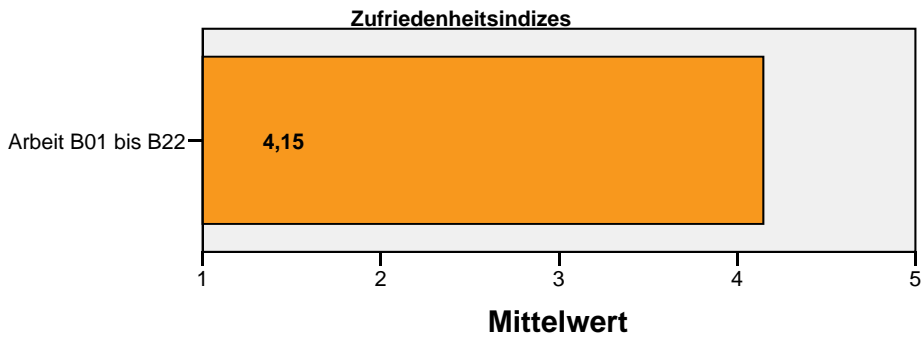
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit B01 bis B22	3,95	,65	187

### 5.4b Grafische Darstellung Zufriedenheitsindex Bereich Arbeit: Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlungen

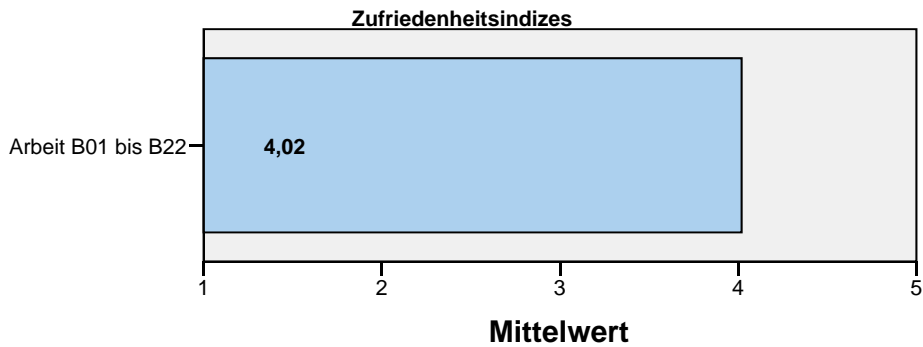
=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit B01 bis B22	4,15	,67	97

### 5.4c Grafische Darstellung Zufriedenheitsindex Bereich Arbeit: alle Einrichtungen

=====



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Arbeit B01 bis B22	4,02	,66	284